

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatt-Haus"

Schalter-Raum geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausgeber: R. L.

"Tagblatt-Haus" Nr. 6630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich. Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Prämierung. Nr. 3.— zweijährlich durch die deutschen Postanstalten, ausländische Zeitungen. — Bezugs-Poststellen nehmen außerdem entgegen: im Wiesbaden die Freigießerei Börsenstr. 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; im Bereich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landkreisen und im Abhang: die bestehenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Buchnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Trennspr. Amt Lüthow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an verschiedenen Orten: für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "Meiner Anzeiger" in einheitlicher Schrift; 20 Pf. für andere abweichende Satzausführung, welche für die lokalen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle ausländischen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Bekanntes; 2 Mt. für ausländische Bekanntes. Vom 1. April bis 31. Dezember, verschieden nach besonderer Abschätzung. Bei wiederholter Annahme unveränderter Anzeigen in kurzem Abstande entsprechender Rabatt.

Montag, 9. Juni 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 262. • 61. Jahrgang.

Das Kabinett Tisza.

Wenig mehr als ein Jahr, nämlich 14 Monate, hatte sich das Kabinett Lukacs im Amt gehalten — allerdings ein für ungarnische Verhältnisse ganz stattlicher Zeitraum. Und zweifellos hätte sich der „junge Mann des Grafen Tisza“ noch länger gehalten, wenn es nicht auch in Budapest „ein Kammergericht“ gäbe. Doch der Abgeordnete Dr. Sy, der den Ministerpräsidenten, etwas übertrieben, den „größten Panamisten Europas“ genannt hatte, im Namen des Königs freigesprochen wurde, ließ es unmöglich erscheinen, daß Lukacs weiter der erste Ratgeber des Königs blieb. So ging er, die bekannte diplomatische Krankheit, in diesem Hause die Nervosität, vorsichtig, unter dem Zubel der Opposition, deren Entrüstung freilich eitel Heuchelei ist, denn Lukacs hat die Panamagelder nicht für sich, sondern für die Regierungsparthei zu Wahlzwecken verwandt, und welche jemals in Ungarn herrschende Partei weiß sich von diesem Vorwurf frei?

Freilich eine Ausnahme kennt die magyarische Geschichte, und dieser weiße Rabe ist der neue Ministerpräsident Graf Tisza. Als er die Wahlen mache, bemühte er keine Panamagelder, wie er sich überhaupt von jeder Beeinflussung durch den amtlichen Apparat fernhielt. Den Theoretiker nannte man ihn deshalb spöttisch, und in der Tat, mit der Praxis sah es schlecht aus, denn die Regierungspartei brach bei dieser Wahl zusammen. Aber der Ruf seiner unantastbaren Integrität wird ihm jetzt, wo man in Ungarn beschaut darüber ist, daß die Dinge, die dort die Spuren von den Dächern pfeifen, nun auch kein europäisches Geheimnis mehr sind, sehr zu statthen kommen.

Die Opposition freilich hat keinen Grund zum Lachen, und die erfolgreichen Ministerfürsitzer werden vielleicht mit dem Goetheischen Wort sprechen: den bösen seid ihr los, die bösen sind geblieben! War den gutgehobten Lukacs haben sie gefürzt, aber der bestgehobte Graf Stephan Tisza, der als Präsident des Abgeordnetenhauses mit eiserner Gewalt und mit Hilfe der neuen scharfen Geschäftsordnung die Obstruktion niedergedrückt hat, ist nicht nur geblieben, sondern der bisherige „heimliche König“ ist jetzt der offizielle Ministerpräsident geworden. Und darum Räuber und Mörder, werden vielleicht die Herren Justiz und Genossen denken!

Allerdings versichert Graf Tisza, daß er es zunächst mit einer Politik des Friedens versuchen werde. Wie aus Budapest gemeldet wird, will er an die oppositionellen Parteien die Aufforderung richten, sich an den parlamentarischen Arbeiten in normaler Weise zu beteiligen, und er sei bereit, für den Frieden monches Opfer zu bringen. „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ Wenn seine Aufforderung, so läßt er

weiter verkünden, vergeblich wäre und die Opposition ihm gegenüber wieder die scharfe Tonart einholte, werde er einen Gesetzentwurf des Inhalts einbringen, daß Abgeordnete, die sich trotz Aufforderung des Präsidenten den parlamentarischen Arbeiten fernhalten, ihres Mandates verlustig erklärt und auch bei den nächsten Wahlen nicht wiedergewählt werden sollen. Ginge ein solcher Gesetzentwurf durch, so würde damit den oppositionellen Abgeordneten die Mandatsmöglichkeit für absehbare Zeit abgeschnitten werden, und Graf Tisza ist der Mann, seine Anföndigung wahr zu machen. Das weiß auch die Opposition, und so wäre es in der Tat, da die Justiz und Genossen ohnehin an der Unfehlbarkeit ihrer in letzter Linie den Parlamentarismus vernichtenden Oppositionstaktik irre zu werden beginnen, nicht unmöglich, daß es dem starken Mann Tisza gelingt, den verbrechen Karren des ungarischen Staatswagens wieder ins rechte Gleise zu bringen.

Freilich werden die Oppositionsparteien unter Tiszas Regime alle Hoffnung aufzugeben, das im März d. J. Gesetz gewordene komplizierte und weder den unteren Volkschichten noch den nichtmagyarischen Bevölkerungsbestandteilen gerecht werdende Wahlrecht durch das von ihm erstrebte allgemeine, gleiche und direkte Wahlsystem zu ersetzen. Und dies ist der Punkt, wo die Krone nicht mit dem Grafen Tisza, sondern mit der Opposition sympathisiert, denn man ist in Wien davon überzeugt, daß dem magyarischen Chauvinismus dessen Endziel „los von Österreich“ lautet, nur bezulommen wäre, wenn es gelänge, mit Hilfe des allgemeinen Wahlrechts die magyarische Minderheit zähm zu machen. Aber so unbeliebt auch Graf Tisza, der Führer der konservativen Adelspartei, insbesondere in den Kreisen ist, die sich um den Thronfolger Franz Ferdinand scharen, und so sehr man überzeugt ist, daß die ungarischen Selbstständigkeitsbestrebungen in ihm eine Stütze finden, so hat ihm doch der gerechte Kaiser Franz Joseph die Kabinettsbildung schon deshalb ohne weiteres übertragen, um nicht dem „Dank vom Haus Österreich“ eine neue Begründung zu liefern. Dazu kommt, daß man in der Wiener Hofburg von einer Begünstigung der Opposition wohl nicht mit Unrecht eine Erstarkung der antimonalen Elemente befürchtet, während man dem Grafen Tisza mit einer Variante der Worte, die einst Grillparzer an Radetzky riefen, sagen darf: In eurem Lager ist die Monarchie!

Sozialistische Demonstrationen bevorstehend.

Budapest, 9. Juni. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialisten wegen der Ernennung Tiszas zum Kabinettchef schon in nächster Zeit große Demonstrationen zu veranstalten.

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 7. Juni, zur Feier des 50. Geburtstags von Hermann Bahr: „Das Tänzchen“. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

„Will der Herr Gra—of das Tänzchen wagen?“, sang der rohkarige Unteragent Windel und umsprang sein Opfer, den Ritterquisquiter und Volksbegüter Joachim von Bießt. Er sang es triumphierend, nachdem er v. Bießt richtig in der Zelle hatte. Ein Hilf seiner Frau, einer hübschen Kavietterin, die einen Künstlernamen trägt und daher gar nicht als seine Frau bekannt ist, gelingt es ihm, v. Bießt eben mit seiner Geliebten in verzänglicher Situation auf die Platze zu hantzen. Und da v. Bießt der Vater der Leg. Bießt ist, das heißt einer Verfügung, die auf Sitten und Ordnung drängt und die Seitenprüfung der Ehemänner schwer obhindern soll, so hofft er, ihn auf diese Weise von seiner politischen Höhe zu stürzen und die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Aber Windel hat sich verredet. v. Bießt zeigt das Tänzchen. Allerdings gibt ihm Levin, ein schwarzer alter Jude, dessen Sohn die Tochter v. Bießts beraten soll, den guten Rat, seinen Heinsfall selbst zur Sprache zu bringen und so den gehässigen Angriffen des anderen zuwiderkommen. Windel sieht sich um alle Hoffnungen betrogen und ist schließlich froh, als ihm v. Bießt eine Aufführung bei sich verspricht.

Das ist der Kern der Sage. Vahr hat es seinen Zuschauern diesem recht schwer gemacht. Städ für Städ nur verrät er seine Gedanken. Erst als der Bordell sich zum Lebemann feilt, weiß man, worum es sich handelt. Und da das Publikum sich nun einmal nicht gern anstrengt, so war auch die Aufnahme des Stücks nicht besonders herzlich. Der erste Akt, der allerdings viele Längen hat und fast nur aus rein politischem Wortgeplänkel besteht, läßt falt, ohne besondere Neugierde für den nächsten Akt zu erwecken, der kräftig besetzt wurde, als Bießt so gründlich in die Zelle ging. Der

Teufall zum Schluss ging im allgemeinen Ausbruchstrubel des ziemlich schwach besetzten Hauses unter.

Und doch wird das Tänzchen bei vielen hinterher einen bleibenden Eindruck gemacht haben, werden sich viele erst am nächsten Tage mit Vergnügen über die Handlung klar werden, über die leidige Satire und den kressenden Wit. Ein edler Witz, so nun eracht, so auf der Höhe geschrieben, niederkönig in das Amerikengewimmel zu seinen Füßen, mit einem gültigen Schmunzeln für das Klingen und Winden der armen Menschlein, die sich angstvoll um ihre Stellung mühen. So kann nur einer schreiben, der selbst sehr feit steht. Vahr hat mit seinen fünfzig Jahren eine schöne Höhe erreicht, und das Stück, das zu Ehren seines Geburtstags gespielt wurde, ist seiner würdig.

Auch die Darstellung stand durchweg auf der Höhe ihrer Aufgabe. Hervorragend gut war Walter Taub als Agent Windel. Er charakterisierte schroff und treffend. Ein Mensch, der nichts zu verlieren, nur zu gewinnen hat, eine Jubiläumsnatur voll niedriger Befriedigung, die sich zu allem begibt. Auch die Rolle war ausgezeichnet. Ernst Vertram als schlauer Jude Levin erntete Beifall bei offener Szene für die gut vorgebrachte Bahr'sche Weisheit und Rudolf Milner-Schönaus löste seine schwere Aufgabe (v. Bießt) recht zufriedenstellend. Frida Salder gab die hübsche Klavierlehrerin mit der nötigen Rosette und Gesetzlichkeit, und einige kleinere Rollen waren ebenfalls gut besetzt. Besonders zu loben wäre Willy Schäfer als lustiger, spöttischer Greis, dann noch die Herren Siegler und Kappeler und Kurt Keller-Rebri, der für flotte Regie sorgte. B. v. N.

Russ. Kunst und Leben.

* „Die Waffen nieder.“ (zu Beria v. Sutinets 70. Geburtstag am 9. Juni 1913.) Früher habe ich offen gestanden, stell über die „Friedens-Beria“ gespottet. Heute hat sich der Standpunkt etwas verschoben. Nicht daß jetzt Propaganda für die Friedensbewegung in diesen Worten gemacht werden sollte. Aber die Zeit der modernen Frauenvbewegung, die Zeit, die über eine bis zu Verbrecherneigungen

Verwirrung.

O Berlin, 8. Jun.

Es ist gar kein Zweifel, daß der Reichskanzler die Unannehmbarkeit der Reichsvermögenssteuer für sich und den Bundesrat deutlich erklärt hat. Die betreffende Mitteilung, die durch die Blätter geht, ist, wie auch wir wissen, richtig. Jedoch hat es eine besondere, noch lange nicht genügend aufgelöste Beziehung mit der Sache. Wie man weiß, hat das Zentrum neuerdings eine ganz auffallende Neigung zur Reichsvermögenssteuer in seinem Herzens Grunde entdeckt. Das ist zunächst wie eine reumütige Bekehrung zu besserer Einsicht aus; aber von den Klerikalen gilt das Wort Virgil, man solle diese Dinger fürchten, auch wenn sie Geschenke bringen. Eine Reichsvermögenssteuer, wie sie dem Hirn der Herren Erzberger und Genossen mühsam sich entrungen hat, ist nun freilich gar keine, sie tun nur so, als sei sie eine, sie ist schließlich nichts als eine veränderte Erfassung der sogenannten vereideten Motivarbeitsträge, sie ist eine die partikularistische Hierarchie gehüllt. Aber ein Löder ist doch ausgeworfen worden, und so kann das Zentrum, wenn es Lust dazu hat, behaupten, es habe einen Vorschlag gemacht, auf den sich die Verbündeten Regierungen und alle Parteien vereinigen könnten, die Konservativen als die bewährten Freunde des Zentrums, die Parteien der Linken, weil ihnen doch eine grundsätzliche Forderung erfüllt werde. Wenn der Reichskanzler, wie erzählt wird, in diesen Machenschaften nur die Absicht erblickt, auf eine Reichstagssatzung hinzuarbeiten, so ist er vielleicht auf der rechten Fährte. Aber warum läßt Herr v. Bethmann-Hollweg wieder einmal die Zügel am Boden kleben? Warum sagt er den Konservativen nicht, daß sie sich endlich von verhärteten Vorhaben losmachen und die Erbansalsteuer bewilligen müssen oder ihr doch mindestens keine Hindernisse in den Weg legen dürfen? Entweder geht es mit der Erbansalsteuer oder es geht gar nicht. Der Reichskanzler muß mit der Zeit doch erkannt haben, daß eine wirklich fruchtbringende steuerpolitische Tätigkeit, die aus dem heutigen Wirken herauszuführen vermag, nur von den liberalen Parteien geleistet wird, deren Vorschläge dem Geiste der Gerechtigkeit am besten entsprechen. Auf alle Fälle sollte der Reichskanzler dafür sorgen, daß die Trennung von Wehrvorlage und Gedungfrage (abgesehen von dem Wehrbeitrag) zur Grundlage der weiteren Verhandlungen gemacht wird. Die Reichsleitung muß den Rechtsparteien zeigen, daß sie nicht mit sich spielen zu lassen gedenkt, sie hat in diesem Hause alle Trümpe in der Hand. Sie wird und kann das Schicksal der Wehrvorlage nicht abhängen.

reichende geistige Schwäche der Frau und gelebt hat, dieselbe Zeit sollte und auch zugleich die Augen etwas zum Verständnis von Beria v. Sutinets öffnen. Wir sollten zum wenigsten den Spott beiseite lassen. Alle Achtung heute vor einer Frau, die ihre geistigen Bestrebungen so friedfertig und im Ton der Menschlichkeit verteidigt. Diese Vorzüglichkeiten erfreuen uns recht gerüst; denn Beria v. Sutinets war eine der ersten, und damals glaubten wir noch an weibliche Eigenschaften der geistig arbeitenden Frau. Vahr wird dieser Vorzug vielleicht erst in das rechte und in etwas schwächeres Licht gerückt durch die Überlegung, daß der Beweisung weiblicher Eigenschaften leider auch eine gewisse Schwäche der geistigen Arbeit entspricht. Wenigstens in ihren Anfängen, besonders aber in dem Schlachtritter „Die Waffen nieder“ hat Beria v. Sutinets nirgends positive Vorzüglichkeiten gefunden. Es reichte eben nur bis zum Schildern von Kreuztaten, hier passend, realistisch, dort breit, langweilig. Kreuztaten, bei denen wir und doch immer wieder fragen müssen, was haben sie denn an gräßlichen vor anderen Schattenseiten unseres Lebens voraus? Und über die Schattenseiten werden wir nie hinauskommen. Beria v. Sutinets blieb heute auf ein reiches Leben zurück, das schließlich auch an positiven Taten für die Friedensbewegung nicht arm war, besonders seitdem sie 1892 als Leiterin des Wiener Vereins der Friedensfreunde die Zeitschrift „Die Waffen nieder“ herausgab. Erwähnt seien in dieser Hinsicht auch noch ihre Werke „Der Krieg und seine Belästigung“, „Die hoher Friedensforderung“ und „Marthas Kinder“, eine Fortsetzung von „Die Waffen nieder“. Heute lebt Beria v. Sutinets in Wien. Ihr Sohn, der Freiherr Arthur Gundaccar v. Sutinets, mit dem sie seit 1850 verheiratet, ist bereits 1902 gestorben. R. Z.

Alleine Chronik.

Theater und Literatur. Julius Rodenberg feiert in Berlin gleichzeitig die goldene Hochzeit und sein 40jähriges Jubiläum als Herausgeber der „Deutschen Rundschau“.

Wissenschaft und Technik. Aus Petersburg wird gemeldet: Im Hercoanzebiet wurden große Radkämmen gefunden gemacht.

machen von der Frage, ob für die Bedung schon jetzt gesorgt werden kann, oder ob diese Ausgabe nicht zweimalig bis zum Herbst verschoben bleibt. Auf die Drohung des Zentrums aber, Wehrvorlage und Bedungsgelege nur zusammen zu bewilligen und anderenfalls die Wehrvorlage abzulehnen, könnte es der Kanzler wirklich ankommen lassen. Einsteile ist die Verirrung so groß, dass sie besser durchauen als mißtun gelöst wird. Warum kommt Herr v. Bethmann-Hollweg nicht in die Kommission, statt die Aufgabe, die seiner hier hält, immer nur Herrn Rüben zu überlassen? Unter vier Augen macht er aus seinem Herzen keine Mördergrube, aber wir wollen nicht hinunter herum, sondern geradeaus erfahren, wie der verantwortliche Leiter der Geschäfte gesinnt und gewillt ist

Eine Verschärfung der Lage.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Die Stimmung in Belgrad. Belgrad, 8. Juni. Eine wichtige Wendung in dem Konflikt der Verbündeten scheint unmittelbar bevorzugt zu sein. Ministerpräsident Bachitsch berief die Parteiführer zu einer Besprechung über die Lage in sein Kabinett. Diese kamen der Aufforderung nach, und nachdem sie seine Auseinandersetzungen angehört hatten, legten sie ihm übereinstimmend nahe, in dem Streit mit Bulgarien nicht länger abzuwarten, sondern, wenn binnen zwei Tagen keine befriedigende Antwort von Sofia erteilt werde, sofort mit der Annexion der eroberten Gebiete vorzugehen. Die Regierung sollte dabei auf die Zustimmung der gesamten Skupstina ohne Unterschied der Partei rechnen. Gleichzeitig sollen auch Griechenland und Montenegro die Annexion der von ihnen in Anspruch genommenen Gebiete proklamieren, da man nur auf diese Weise hoffen könne, zu einer Klärung der Situation zu gelangen.

Die Haltung Bulgariens. Sofia, 8. Juni. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle ist die Antwort auf die Forderung Serbiens auf Revision des Bündnisvertrages bereits fertiggestellt. Der heutige Ministerrat soll über die Antwort entscheiden. Über ihrem Inhalt verlautet, dass eine Revision entweder abgelehnt wird.

Abreise der Vertreter aus Sofia. Sofia, 9. Juni. Der serbische Gesandte Spalekowitsch und der bulgarische Gesandte Toschew sind nach Belgrad abgereist.

Kriegerische Vorbereitungen. Bustarrest, 8. Juni. In den bulgarischen Hafenstädten werden siedhaft militärische Vorbereitungen getroffen. Tausende Reservisten und Militärsoldaten werden eingeschiff und zur serbischen Grenze befördert. — Der "Politico" aufgrund verdeckten bulgarischen Truppenpositionen bei Balakovo, westlich von Dorpat, zu befreien. Von dem serbischen Kommandanten wurde den Bulgaren eine Frist von 24 Stunden zur Rückkehr auf das Gebiet jenseits der Demarkationslinie gestellt.

Ein Komplott der anderen Verbündeten gegen Bulgarien? Die "Kron. Zeit." meldet aus Sofia, 8. Juni. An mährenden Stellen sollen verlässliche Nachrichten über ein formelles Komplott der Verbündeten gegen Bulgarien vorliegen. Serbien habe in Bustarrest Angebote wegen einer militärischen Kooperation gegen Bulgarien gemacht, welche so ungeheuerlich schienen, dass die Bulgarische Regierung deren schriftliche Wiedergabe verlangt habe. Auf ein ähnliches Angebot Griechenlands, welches der Pforte die Wiedergewinnung Adria nöpels in Aussicht stellte, antwortete diese, dass sie als Preis die Zurückgabe der ägäischen Inseln verlange. Das Bekanntwerden solcher Nachrichten hat hier natürlich nicht zur Aufheiterung der Lage beitragen können, die nunmehr auch in diplomatischen Kreisen als äußerst gefährlich angesehen wird.

Die bulgarische Kabinettsskrise. Sofia, 9. Juni. Wie in eingeweihten Kreisen versichert wird, steht die Lösung der Kabinettsskrise besonders wegen der Frage der auswärtigen Politik auf grohe Schwierigkeiten. Insbesondere will die Regierung die Antwort aus Petersburg abwarten, ob Russland Serbien zur Einhaltung des Vertrages und zur Räumung der unbestrittenen Gebiete sowie der strittigen Zone veranlassen sollte.

Die Meinung in Athen. Athen, 8. Juni. Die Abhandlung Geschofs betrachtet man hier als geeignet, große Komplikationen herbeizuführen, da die Kriegspartei unter General Savoian etrig am Werke ist. Der griechische Minister des Auswärtigen soll einem Zeitungskorrespondenten gegenüber erklärt haben, dass die Unbedenklichkeit Geschofs im Kabinett bisher die einzige Friedensgarantie gewesen ist. Immerhin hofft man in griechischen Regierungskreisen auf eine friedliche Lösung des Konflikts. — Die Bewohner von Spiruš sollen ersucht haben, dass man in ihrer Provinz zur Aushebung schreite, da man unter den griechischen Jähnen lämpfen möchte.

Das bulgarisch-griechische Verhältnis unholzbar. Sofia, 9. Juni. Die griechischen Truppen unternahmen einen neuen Versuch, von Bulgarien besetztes Gebiet einzunehmen. Außerdem werden täglich neue Verhaftungen von Bulgaren gemeldet. Die Gefangnisse in Saloniki, Wodena, Naftoria und Lere sind mit Bulgaren gefüllt. Man hält hier die Lage für unholzbar und den Ausbruch eines offenen Konflikts für unvermeidlich.

Kreuzfahrten der griechischen Flotte. Athen, 8. Juni. Der König feiert morgen nach Athen zurück, wo er einige Tage verweilen wird. — Die Reise Venizelos nach Saloniki ist verschoben worden. — Die griechischen Kriegsschiffe verlassen Saloniki und ankern vor Mudros (Imnos), von wo sie Kreuzfahrten ausführen werden.

Die bulgarisch-rumänische Grenzfrage. Bustarrest, 8. Juni. Die offizielle "Politique" veröffentlicht den Wortlaut des Petersburger Protocols. Der Schluss des Protocols lautet: Die bekannte Einigkeit Bulgariens, die französischen und italienischen Bande mit Rumänien aufrecht zu erhalten, erleichtert wesentlich die Aufgabe der Konferenz, die der Überzeugung ist, dass die Mächte Bulgarien Dank wissen für die Orfer, die von ihm verlangt werden.

Englische Infanterie für Skutari. Malta, 7. Juni. 350 Infanteristen erhielten den Befehl, sofort nach Skutari abzuziehen. — Der Panzerkreuzer "Maid-Prince" ist nachmittags unter Oberleutnant Philippo nach Skutari abgegangen, nach deren Abschiffung er sofort zurückkehrte. — Admiral Burnes bleibt zunächst in Stuttgart; ein Schiff bleibt stationär zu seiner Verfügung.

Ein albanischer Protest wegen der südlichen Gebiete. Wien, 8. Juni. Aus Ballona wird gemeldet: Gestern fand

hier eine von etwa 5000 Personen besuchte Versammlung statt, die hauptsächlich aus Südalbanen bestand. Die Versammlung protestierte entschieden gegen die Einverleibung von 90 000 Einwohnern albanischer Nationalität an der südalbanischen Grenze an Griechenland und fordete diesen Protest an die Londoner Volkskongresskonferenz.

Die Entlassung der österreichischen Reserve. Wien, 8. Juni. Der Kaiser ordnete die dauernde Beurlaubung sämtlicher zum Altijdienst einberufenen Reserve der Kriegsmarine an. Die Rückversetzung in das nichtaktive Verhältnis erfolgt nächstens. Das bisherige erste Geschwaderkommando wird aufgelöst. Es wird wieder wie normal eine Escadre und eine Reserveescadre aufgestellt. Zum Kommandanten der Escadre ernannte der Kaiser den Konteradmiral Riegemann.

Die Friedensverhandlungen.

Konferenz der Delegierten. London, 7. Juni. Die Friedensdelegierten fanden heute abend im St. James-Palast zusammen und verhandelten über die schwierigen Fragen. Die Konferenz dauerte, wie weiter gemeldet wird, lange Zeit und führte zu keinem Beschluss. Eine ausgedehnte Diskussion entspann sich über die Artikel des Protocols.

Ein Empfang bei König Georg. London, 7. Juni. Der König gab heute nachmittag im Buckingham-Palast zu Ehren der Friedensdelegierten ein Frühstück, woran u. a. der Herzog von Connaught, die Minister Asquith und Grey sowie der Lordpräsident Morley teilnahmen. Der König beglückwünschte die Delegierten zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens und sprach die Hoffnung aus, dass die Arbeiten bald zum befridigenden Abschluss gelangen und dass es nicht mehr zur Wiederannahme der Feindseligkeiten käme. Die besondere Bedeutung des letzten Punktes durch den König möchte einen großen Eindruck auf die Delegierten, die im höchsten Grade entzückt waren von der vom König bezeugten Liedvorbildigkeit.

Mahnende Worte König Georgs. London, 8. Juni. Der König machte im Verlaufe der heutigen Unterhaltung mit den Friedensdelegierten die Vertreter der Verbündeten darauf aufmerksam, wohl auf die Gefahren zu achten, die aus dem Kampf zwischen ihnen entstehen könnten. Der König gab ihnen zu verstehen, dass ein neuer Krieg ein Verbrechen gegen die Humanität wäre.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die Königin von Schleswig-Holstein arbeitet, in der längere Zeit noch am großherzoglichen Hofe in Karlsruhe aufhielt, in jetzt nach Schleswig zurückgekehrt.

Die Kieler deutsch-italienische Monarchiebegruung. Die "Deutsche Tageszeitung" meldet aus Rom: An der Kieler Monarchiebegruung nehme auch der Minister des Außenwesens Marchese di San Giuliano und Botschafter Wallat, Reichskanzler Dr. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär von Jagow und vielleicht auch Botschafter von Glotow teil.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Ischl und Gmunden. Die "Deutsche Tageszeitung" meldet aus Gmunden: Aus Kreisen, die dem Cumberländischen Hofe nahestehen, wird mitgeteilt, dass Kaiser Wilhelm im August als Gast des Herzogspaares von Cumberland nach Gmunden kommen wird. Zu dieser Zeit dieses Besuches fällt der Geburtstag Kaiser Franz Josephs, zu welchem der Cumberländer Hof von jetzt in Bad Ischl einzutreffen pflegt. Hierbei steht fest, dass der deutsche Kaiser sich gleichfalls nach Ischl begeben wird, um seinem kaiserlichen Freunde zu gratulieren. Der Schwiegerohn des Herzogspaares von Cumberland, der schwedische Thronfolger, und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin werden gleichfalls bei der Gratulation anwesend sein.

Ein preußischer Prinz Oberpräsident in Hannover? In Straßburg findet bekanntlich zurzeit die Hauptversammlung der Deutschen Handelskammer statt. Der ersten Sitzung der Generalsversammlung fiel die Aufgabe zu, den Präsidenten für das nächste Jahr und damit für die nächstjährige Hauptversammlung zu erwählen, die bekanntlich in Hannover stattfinden wird. Als Präsident kommt in erster Linie der jeweilige Oberpräsident in Frage. Nun ist jedoch die Wahl für das nächste Jahr zurücksge stellt, weil es möglich sei, dass demnächst ein preußischer Prinz an die Spitze der Verwaltung Hannovers tritt. Von den preußischen Prinzen sind zurzeit, außer dem bereits in Hannover weilenden Sohn des Prinzen Heinrich, dem Prinzen Waldemar, der sich beim Regierungspräsidenten für den Verwaltungsdienst vorbereitet, zwei andere Prinzen in der preußischen Staatsverwaltung tätig. Es ist das einmal der vierte Sohn unseres Kaisers, Prinz August Wilhelm, Doktor der Staatswissenschaften und Referendar, geboren am 29. Januar 1887, und außerdem Prinz Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen. Prinz Friedrich Wilhelm steht im 23. Lebensjahr und ist zurzeit Landrat des Kreises Kronenstein. Er ist bekanntlich verheiratet mit einer Prinzessin von Ratibor und Corvin, deren Onkel zurzeit Oberpräsident von Westphalen ist. Unter den preußischen Prinzen dürfte also Prinz Friedrich Wilhelm wohl der nächste Antwärt auf einen höheren Verwaltungsposten sein.

Der Papst an Kaiser Wilhelm. Auf Anlass des bevorstehenden Jubiläums des Kaiserjubiläums hat der Papst ein Handschreiben an den Kaiser gerichtet, um seine Glückwünsche zu übermitteln. Der Brief wird dem Kaiser durch den Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp überreicht werden. Der Haushalt des Papstes, Monsignore Prinz Eugen, der den Brief des Papstes überbringt, ist am Sonntag von Rom abgereist und wird Kardinal-Fürstbischof Dr. v. Kopp am Tage der Überreichung des Handschreibes begleiten.

Die Unbekhrabten. Auf der gestern Sonntag in Verden an der Aller abgehaltenen großen Landesversammlung der deutsch-hannoverschen Partei wurde folgende Entschließung gefasst: Mit allen Männern, die in Treue zu ihrem Landesfürsten stehen, teilt die deutsch-hannoversche Partei, die Organisation des treuen hannoverschen Volkes, die Freude über die persönliche Aussöhnung der alten deutschen Geschlechter Welfen und Hohenzollern. Als schönstes Ergebnis der allgemeinen Freude begreift sie die eintretende gerechte Beurteilung der Haltung unseres welfischen Königs hauses, die bestimmt ist ausschließlich durch unbeschuldet Rechtsinn und edle Auffassung fürstlicher Pflicht, und sie weist die Versuche nationaler Politiker und der preußischen Regierung zurück, die — wie schon so oft vorher — in den jüngsten Tagen sich abmühen, einen Teil zu treiben zwischen

Fürst und Volk. — Die Resolution spricht sich für die unverjährbaren und legale Rechte des welfischen Königs hauses aus. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht.

Englische Journalisten in Köln. In Köln traf am Samstag eine Anzahl englischer Journalisten, Vertreter der herausragendsten Zeitungen, ein. Sie wurden von Vertretern der Stadt und der Presse empfangen. Die offizielle Begrüßung fand abends statt. Am Sonntag waren die Engländer Gäste des Verlegers der "Kölnerischen Zeitung", aber alsdann ein Besuch des niederrheinischen Plakatfests statt. Die Engländer wollen einen Einblick in die deutschen städtischen Verhältnisse nehmen, um sich ein Urteil über die Wirkungen der Gesetzgebung der Selbstverwaltung zu verschaffen.

Die Seeberufsgenossenschaft hält in Lübeck ihre 27. ordentliche Versammlung ab. Den Vorsitz führte Richard C. Rogemann (Hamburg). Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens wurden der Seeberufsgenossenschaft ehrende Glückwünsche vom Präsidenten des Reichsverbandes des Gewerbes Dr. Kaufmann ausgesprochen; ebenso beglückwünschten Vertreter des Reichsmarineamtes und der Handelskammer Lübeck, der Berufsgenossenschaft für Feinmechanik, des Zentralvereins deutscher Adler, der ein Gemälde stiftete, und des Verbands deutscher Seeschiffvereine, die eine Glückwunschedresse überreichten. Zu den wichtigsten Beschlüssen der Versammlung gehört die Genehmigung zu den Seefahrerabschüttungsvorschriften im Interesse der Versicherer. Zum Vorsitzenden für die nächsten vier Jahre wurde Rogemann wieder gewählt. Die nächste Genossenschaftsversammlung findet in Kiel statt.

August Thomsen über den Steuerdruck. In der am Samstag abgehaltenen Versammlung der Preuß. und Waldecker AG. Neuhofen machte Herr August Thomsen (Schloss Landsberg) auch einige wirtschaftspolitische Ausführungen, die bei der Stellung des Herrn Thomsen nicht übersehen werden dürfen. Er führte u. a. aus: Der Steuerdruck, der heute auf allen Gemütern lastet, müsse seines Erachtens geradezu für den Zustand des Landes verhängnisvoll werden und stellt eine recht traurige Zukunft in Aussicht. Denn wenn keine Überschüsse in unserer Volkswirtschaft zu erzielen seien, komme es noch dazu, dass unser Handel und unsere Industrie einmal stagnieren könnten. Dieser sohoffale Steuerdruck sei ein großes Unglück, das noch verlängert werden könnte, Folgen tragen werde, die früher oder später in Erscheinung treten müssten.

Massenauszeichnungen zum Kaiserjubiläum. Anlässlich des Kaiserjubiläums ist eine große Anzahl von Gnadenbeweisen und Auszeichnungen zu erwarteten. Der Kaiser hat der "Post" zufolge angeordnet, dass diese am 10. Juni früh in einer Sonderausgabe des "Reichs- und Staatsanzeigers" veröffentlicht werden.

Eine Landtagswahl in Elsaß-Lothringen. In der Landtagswahl in Straßburg-Land wurde Dr. Dabis (Zentrum) mit 3099 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Dr. Bostetter (Fortsch. Pkt.) erhielt 3061 Stimmen.

Eine neue päpstliche Kundgebung zur Gewerkschaftsfrage? Die "Kön. Zeit." kündigt eine weitere Aktion des Papstes in der Gewerkschaftsfrage an. Von wohlunterrichteter Seite erfährt das Blatt, dass eine neue Kundgebung des Papstes bevorsteht, die von den Dominikanern veranstaltet ist und sich mit der Ausstandsfrau befasst wird. Diese Kundgebung hat eine Verzögerung durch die Aktionen des Papstes erlitten.

An Reichsmünzen wurden ausgeprägt im Monat Mai für 12.002.800 M. Goldstücke, 1.246.082 M. Dreimarkstücke, 2.044.982 M. Zweimarkstücke, 235.959 M. Künzligroschenstücke, 283.700.70 M. Schafpfennigstücke, 154.459.80 M. Hirschpfennigstücke, 9640 M. Zweipfennigstücke, 18.807.60 M. Einpfennigstücke.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. "Bremen" ist am 7. d. M. in Bexbach und die von S. M. S. "Cormoran" und "Geier" abgelösten Besatzungen sind am 8. d. M. in Bremerhaven eingetroffen.

Ausland.

Frankreich.

Poincaré in Toulon. Toulon, 7. Juni. Bei dem Empfang im Rathause, welchem die sozialistische Minderheit des Gemeinderates ferngeblieben war, erwiderte Poincaré auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters, er schäfe sich glücklich, den Patriotismus der Touloner, der nicht herausfordernd oder aggressiv, sondern bedächtig und überlegt sei, da er den Freuden nach seinem vollen Wert schäfe, lernen zu lernen. Diese Geißlung stimme zu derjenigen in ganz Frankreich und zu dem tatkräftigen Streben der Regierung, die französische Demokratie habe durch eine Reihe zweideutiger Handlungen die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Absichten aufgestellt. Die französische Diplomatie habe, ohne etwas von den Interessen der nationalen Würde Frankreichs zu opfern, seit Beginn der Balkankriege im Einverständnis mit den Freunden und Verbündeten Frankreichs nützliche Arbeit geleistet, das Einverständnis der Mächte Europas vorzubereiten und zu erhalten und zu fruchtbare Wirkung zu bringen. (Lebhafter Beifall, Hochrufe auf Poincaré, Frankreich und den Dreijahrsdienst.) Auch bei der Einladung auf den Panzerkreuzer "Jules Michelet" wurde Poincaré von der Menge herzlich begrüßt. Nach Beendigung der Flottenübungen feierte Poincaré am Bord des "Jules Michelet" nach Salins d'Hyères zurück. Unterwegs wurde das Schiff von ungefähr zehn Unterseebooten angegriffen, denen es allen glückte, Torpedos auf das Schiff abzusetzen. Später gab Poincaré am Bord des "Jules Michelet" ein Diner zu dreizehn Gedächtnis, woran u. a. der Kriegs- und Marineminister teilnahmen.

Sozialistische Demonstrationen. Rennes, 8. Juni. Die heisige Arbeitsbörse hatte an die Sozialisten die Aufforderung gerichtet, gegen die großen Bapsenstreiche zu demonstrieren. Zufolgedessen hatte man die Rennes Polizei durch 50 Gendarmen aus der Umgegend verstärkt. Der gestrige Bapsenstreic verlief ruhig; sobald jedoch das Militär auf dem Marktplatz auseinanderging, stimmten die Sozialisten die Internationalen an. Nun entstand eine wütige

Schlägerei. Die Polizei mußte einsetzen und nahm 20 Verhaftungen vor. Viele Personen erlitten Verletzungen.

Die antimilitaristische Bewegung. Paris, 7. Juni. Die Polizei verhaftete heute im Hollenmarkt einen Anarchisten, welcher antimilitaristische Flugblätter und einen geladenen Revolver bei sich trug.

England.

Ein Prozeß gegen die Union der Suffragetten. Paris, 8. Juni. Der "Matin" meldet aus London: Gestern fand vor dem Londoner Gericht ein Prozeß gegen die Union der Suffragetten statt. Die Geschäftsinhaber, deren Fensterscheiben durch die Wahlweiber zerstört worden waren, forderten insgesamt über 8000 Mark Schadensersatz. Sämtliche angeklagten Suffragetten wurden zur Zahlung des geforderten Betrages und Trogung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Opfer der eigenen Verrücktheit. London, 9. Juni. Die bei dem Überfall auf das Pferd des Königs verlebte Suffragette Davidson ist gestern im Hospital gestorben.

Explosion auf einem Unterseeboot. London, 9. Juni. Die Admiralität gibt bekannt, daß sich auf dem Unterseeboot "E 5" auf dem Wege von Barrow nach Portsmouth in der Nähe des Bristolkanals im Maschinenraum eine Explosion ereignete. Ein Mann wurde getötet, vier schwer verletzt und sieben erlitten schwere Brandwunden. Das Schiff wurde nach Midland gebracht. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden. Das Schiff ist erst im vorigen Jahre in Barrow gebaut worden. Einzelheiten über den Unfall sind nicht bekannt.

Spanien.

Keine weitere Truppensendung nach Marokko. Paris, 7. Juni. Nach einer Meldung aus Madrid erklärte Graf Romanones, daß vorläufig nicht die Städte davon sei, neue Truppen nach Marokko zu senden, wo bereits 50 000 Mann ständen. Diese seien durchaus hinreichend, um jeder Gefahr vorzubürgeln. — Einer Blättermeldung zufolge habe die spanische Regierung im Einvernehmen mit Frankreich beschlossen, ein Kriegsschiff nach den marokkanischen Gewässern zu schicken.

Norwegen.

Eine weitere demokratisierende Vorlage. Christiansia, 7. Juni. Dem Storting wird dennoch eine Regierungsvorlage unterbreitet werden, die jedeweile Unterschrift des Königs beim Infrastrukturen von Geisen besiegeln will, so daß zukünftig noch der Antrag im Storting nur noch der verantwortliche Minister seine Unterschrift zu geben hätte. Eine Mehrheit für dieses Gesetz ist schon geschafft.

Asten.

Ein Angriff auf englische Offiziere in der Mandchurei. Peking, 7. Juni. Fünf englische Offiziere wurden beim Besuch der Schlachtfelder des russisch-japanischen Krieges in der Nähe des Dorfes Penshu in der Mandchurei beschossen. Es wurden nur einige Reittiere getroffen. Die Offiziere zogen sich in das Dorf zurück. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Luftfahrt.

Die Zeppelinfahrt nach Wien.

Friedrichshafen, 7. Juni. Graf Zeppelin ist heute nach Stuttgart abgereist und wird morgen in Baden-Oos eintreffen zu den Vorbereitungen für die Wiener Fahrt. An derselben nehmen teil: Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Dr. Edener, Direktor Golsman, Graf Zeppelin jun. und die Besatzung des Luftschiffes "Sachsen".

W. Boden-Oos, 9. Juni. Das Luftschiff "Sachsen" ist heute morgen 5.30 Uhr unter der persönlichen Führung des Grafen Zeppelin zur Fahrt nach Wien aufgestiegen. An Bord befinden sich außerdem Graf Zeppelin jun., Dr. Edener, Kapitän Glitsch und Fahrtmeister Siegle.

Stuttgart, 9. Juni. Heute früh 6.15 Uhr traf das Luftschiff "Sachsen" auf der Fahrt nach Wien hier ein. Gleichzeitig kam von Süden der das in Friedrichshafen aufgestiegene Militärflugzeug "A. A. 19" in Sicht. Beide Luftschiffe kreuzten zu gleicher Zeit über der Stadt und fuhren über dem Cannstatter Egerzeyerplatz aneinander vorüber.

Berlin, 9. Juni. (Eigener Bericht des "Wiesbadener Tagblatts"). In Berliner Luftfahrtkreisen verfolgt man die Fahrt des Zeppelinluftschiffes nach Wien mit großer Aufmerksamkeit, aber nicht ganz ohne Besorgnis, denn in Österreich gibt es zurzeit noch gar keine Luftschiffhallen. Davon sind 1000 Mann vom Eisenbahnelement in Wien zur Hilfeleistung aufgeboten worden. Doch bieten auch diese bei einem Umschlag der Witterung keine Gewähr für einen glatten Verlauf der Landung. In Wien ist die Übertaufung groß, weil die Fahrt 24 Stunden früher, als ursprünglich geplant, vor sich geht. Der österreichische Aeroflot und die Fluggesellschaft haben sich bereits in früher Morgenstunde nach Aspern begeben, um die letzten Anfahrten zum Empfang des Luftschiffes zu treffen.

München, 9. Juni. Zu der Fahrt des Luftschiffes "Sachsen" wird noch gemeldet: Das Luftschiff überflog um 10 Uhr Landen. Hierauf kreuzte es das Pfarrtal bei Dingolfing, wo ein Gedenkstein errichtet ist an der Stelle, wo Graf Zeppelin im Jahre 1909 mit einem Zeppelinluftschiff eine Rottandlung vorgenommen hat. Die "Sachsen" flog dann das Pfarrtal entlang und erschien um 10.30 Uhr über Pfarrkirchen. Um 11 Uhr passierte es die bayerisch-österreichische Grenze bei Schärding. Das Luftschiff flog in verhältnismäßig flotter Fahrt, aber in geringer Höhe von durchschnittlich 60 Meter, an einzelnen Stellen 90 Meter.

Wien, 9. Juni. Um 1.30 Uhr wurde die "Sachsen" am Landungsplatz gesichtet.

Wien, 9. Juni. Graf Zeppelin verständigte sich heute morgen telegraphisch mit dem Wiener Bürgermeister, daß er am Abend zu dem ihm zugedachten Empfang im Rathause erscheinen werde.

Ballonwurf. Berlin, 8. Juni. Bei dem gestrigen Start zur nationalen Wettkampf des Berliner Vereins für Luftschiffahrt blieb der Ballon "Miles" an einem 60 Meter

hohen Schornstein hängen. Die Hülle zerriß, die vier Gasflaschen des Ballons, Führer Dr. Henoch, Ingenieur Scherf, Leutnant Rogalla v. Bieberstein und eine junge Dame, wurden von der herbeigerufenen Feuerwehr gerettet. Verletzt wurde niemand.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Blumenfest im Kurhaus am Samstagabend stand im Zeichen des Wassersports. Ein prächtiges und überreiches Blumenarrangement, in der Haupthecke aus Rosen gestaltet, hülste Saal und Vorhalle in einen zarten Duft. Hohe Flaggenmasten mit Rosengirlanden bildeten die einprägsame Dekoration des Vestibüls, dessen Mitte ein aus Blumen gebildetes, in voller Fahrt befindliches Motorboot zierete. Das Fest war gut besucht und die tanztreibende Jugend nutzte die Stunden des Frohsinns, bis die leichte Walzerweise verlungen war.

— Jobs lustige Bühne, die während des Juni in der "Wohlhalle" gastiert, brachte gestern abend den zweiten Schwan ihrer Gastspielzeit heraus. "Reine! — Deine!" heißt der Spatz, der dem gut besetzten Haus recht viel Vergnügen bereitete. Von hundert Schönheiten sind ihrer neunundneunzig auf den selbstamten Verbilligungen und Missverständnissen aufgebaut. Das trifft auch auf "Reine! — Deine!" zu, in dem Rein und Dein in einer zu den drossigsten Situationen führenden Art und Weise vertauscht wird. Der Schwan bietet den köstlichen Originalfiguren, dem Schöl, dem Lünnes und dem Befehlshaber außerordentlich günstige Gelegenheiten, sich noch Herzogenlust auszutoben. Die drei Vertreter dieser Thypen, die Herren Director Job, Weißweiler und Binckling, machten ihre Sache, wie immer, vorzüglich; eine ausgezeichnete Partnerin fanden sie in Frau Director Eva Job, die eine junge lustige Schönheit mit sprühendem Temperament und Humor nimmt. Herr Auen war als Tante Liza — man weiß, wie gut ihm derartige Rollen liegen — einfach atrocharig. Auch die anderen in bezeichnendem Umfang Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit. Ein lustiger Abend ist einem bei Job immer sicher.

— Das städtische Arbeitsamt in Wiesbaden, Doyheimer Straße 1, hat seit Ende vorigen Jahres die Stellenvermittlung für Kaufmännische Angestellte übernommen. Der Umfang der Stellenvermittlungstätigkeit ist in erfreulicher Weise zunahme begriffen. Diese Zunahme würde noch erheblicher sein, wenn die Kaufleute des Bezirks der Handelskammer Wiesbaden noch mehr als bisher das Arbeitsamt bei Besetzung von kaufmännischen Stellen in Anspruch nehmen würden. Für die selbständigen Kaufleute des Bezirks der Handelskammer Wiesbaden erfolgt diese Vermittlung kostenslos.

— Handwerksamt. Auf den Vortrag, den Herr Seitzelär Poser seinerzeit im Bürgerverein Viechtach über "Ziele und Bestrebungen des Handwerksamts Wiesbaden" hielt, hat die "Viecker-Brangkinnung" zu Viechtach den corporativen Beitritt zum Handwerksamt Wiesbaden erklärt. Diesen Beitritt haben weiter die Wagner-Brangkinnung des Dillkreises, der Gemebverein Viechtach und der Gemebverein Ebenthal erklärt. Der Vorstand des Handwerksamts hat in seiner Sitzung vom 31. Mai die Aufnahme dieser Handwerkskorporationen beschlossen.

— Sozialdemokratische Versammlung. Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins Wiesbaden-Rheingau-Untermain stand gestern unter Leitung des Vorsitzenden Beyer (Wiesbaden) statt bei Beteiligung von 100 Delegierten. Den Bericht über die Geschäftslage und den Kostenbericht für die Zeit von Juli 1912 bis Ende März 1913 gab der seit 1. Juni 1912 in Wiesbaden tätige Parteisekretär Witte. Am besten ist das Organisationsbericht und die Anteilnahme am politischen Leben bei der Arbeiterchaft im Taunuskreis. Auf dem Gebiet der Agitation und Organisation wurde rüstig weiter gearbeitet. Der Stand der Mitglieder am Schlus des Geschäftsjahrs zeigt, daß 2626 Mitglieder gegen 1882 im Vorjahr politisch organisiert sind. Die Gesamtzahl der Neuaufnahmen in den drei Quartalen beläuft sich auf 901, ausgeschieden sind 257. Die Zahl der weiblichen Mitglieder beträgt 280. Gewerkschaftlich organisiert sind 8000 Arbeiter. Zweie Städte im Wahlkreis haben sechs sozialdemokratische Stadtverordnete, zwölf Gemeinden 23 sozialdemokratische Vertreter und eine Gemeinde ein sozialdemokratisches Gemeindevorstandmitglied. Die vorgenommene Neorganisation der Jugendbewegung im Kreis hatte zunächst zu guten Hoffnungen berechtigt, die Erfolge aber haben enttäuscht. Die Gewerkschafts- sowie die Gewerkschaftsbewegung im Kreis sind im ständigen Ausblühen begriffen; so unterhält der Wiesbadener Konsumverein, der etwa 200000 M. jährlich umsetzt, 14 Verkaufsstellen, neu sollen Filialen in Breitscheid, Kloppenheim, Wallau, Oestrichheim und Rückershausen i. Kartal gegründet werden. Auch der Viechter Konsumverein unterhält sechs Verkaufsstellen und Filialen entwideln sich, wie vorstlich auszuführen wurde. Selbst im schwarzen Rheingau läßt während die Kontrabandbewegung unserer Brüder in Christo weder leben noch sterben kann." Nach dem Kassenbericht stellen sich die Einnahmen auf 8710 M., die Ausgaben auf 7990 M.

— Von einer "Revanche", die Wiesbaden wegen der Einführung der direkten Verbindung Mainz-Rheingau plane, ist in einer in auswärtige und auch in Wiesbadener Zeitungen übergegangenen Korrespondenz die Rede, und zwar soll diese "Revanche" darin bestehen, daß eine direkte Verbindung von Wiesbaden mit Darmstadt und Mannheim, unter Benutzung der stoßheimer Brücke hergestellt werde. Dieses Verlangen nach einem direkten Verkehrsweg zwischen den zwei Verkehrszentren hat aber bereits bestanden, bevor man an die direkten Rheinpaßstraße der Mainzer dachte. Es ist ein altes, und die Eisenbahnverwaltung wird nicht umhin können, diesen Wunsch Wiesbadens zu erfüllen, da durch ihn tatsächlich eine Verkehrserleichterung und Wegverkürzung geschaffen wird.

— Nationalspende. Noch dem im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichten Spendenverzeichnis hat die Sammlung für die Nationalspende bis jetzt einen Betrag von 44704 M. 99 Pf. geliefert. Die Sammlung wird bis

zum 1. Juli fortgesetzt, um Gelegenheit zu geben, die vielfachen Feiern, die anlässlich des Regierungsjubiläums stattfinden, für die Nationalspende noch nutzbar machen zu können. Zur Behebung von Zweifeln wird mitgeteilt, daß eine Haushaltung zum Besten der Nationalspende nicht erhoben wird.

— Breidgärtner lehrte gestern abend das Sängerkvartett "Eintracht" Wiesbaden vom Gesangswettstreit in Eddersheim zurück. Die Sängerknaben, die kleinste der am Wettstreit beteiligten Vereine, errang in der 2. Klasse den 2. Preis.

— Die Landesbibliothek feiert heute an, in ihr neuem Heim in der Rheinstraße übersiedeln. Der Umzug des Instituts wird sich über mehrere Wochen erstrecken; es ist erkenntnisswert, daß es die Bibliothekleitung festgebracht hat, trotz der während dieser Zeit naturgemäß sehr erheblich erschwerter Ausübung ihrer Dienstgeschäfte die Bibliothek überhaupt, wenn auch in beschränktem Umfang, für das Publikum offen zu halten.

— Das Kind Engel wacht. Als der 6.40 Uhr nachmittags von Wiesbaden in Niedernhausen fällige Eisenbahnzug den nicht sehr weit von dieser Station entfernten Tunnel verließ, bemerkte der Lokomotivführer eine kurze Strecke vor sich auf den Schienen ruhig spielendes Kind. Reich entschlossen zog er die Schnellbremse und wendete alle Mittel an, den Zug zum Stehen zu bringen, konnte es jedoch nicht verhindern, daß das Kind von der Maschine erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Als der Zug zum Stehen gebracht war, krabbelte das Kind, das nach menschlicher Berechnung von den Rädern gerammt sein mußte, auf der anderen Seite des Zuges herbei: wohlbehütet, nur unbedeutende Hautabschürfungen am Kopfe erinnerte an die furchtbare Gefahr, in der es gesidelt wurde. Ohne die Sicht und Geistesgegenwart des Lokomotivführers wäre das Unglück unvermeidlich gewesen. Es war das etwa 2jährige Tochterchen des in der Nähe des Tunnels stationierten Bahnwärters.

— Freie evangelische Vereinigung. Die Mitglieder werden auf das Inserat in dieser Nummer hingewiesen.

— Kleine Notizen. Heute sind 10 Jahre verflossen, daß Prinzessin Luisa Stalnacker in dem Magazin für Haus und Stube von Otto Metzmann Rauch, in der Kirchstraße als Verlaufenen läuft ist. Von den Kolleginnen und Kollegen sowie von dem Inhaber der Firma wurde die treue Angestellte mit Erinnerungen erfreut. Eine neue Erfindung, die für jede Stunde von Bedeutung ist, wird in einem Vortrag praktisch vorgeführt, der am 13. Juni, nachmittags 2 Uhr, im großen Saale der "Barthburg" durch die Firma Elias Stephan stattfindet. Es handelt sich um den Deutschen Heimatschutzbundes Apparat "Star". Seiner werden in dem Vortrage die erstaunlichen Her-Borndaten und Konsergläser gezeigt (vergleiche die Annonce).

Theater, Kunst, Vorträge.

— Wiesbadener Künstler auswärtig. Der Sohn eines hiesigen Lehrers, Herr Rudolph Wittgen, ist von dem Stadttheater in Koblenz als erster Held für drei Jahre verpflichtet worden. — Kurt und vorzügliches Werk der "Denziger Zeitung" vom 2. d. M. lang ergab beim Musica sacra-Konzert in der räumlichkeiten Marienkirche dort die Konzert-Sängerin Elv. Eva Koppen, deren schöne Stimme und wohlgespieltes Organ mit Reinheit der Intonation und feierlichem Vortrag unter andern in Gabus Schöpfungsarie "Kum deut die Blut" herlich zur Geltung gekommen seien.

Hessische Nachrichten.

Eine Kriegervereinsfeier in Gau.

n. Gau, 8. Juni. Aus Anlaß von Blüchers 100-jährigem Geburtstag unternahm der "Wiesbadener Militärverein" in Stärke von 500 Personen eine Heimfahrt nach Gau. An der Landesbrücke wurde der Verein vom Kriegerverein 1870/71 Gau sowie vom Kriegerverein Wiesbaden in Empfang genommen. Am Blücherdenkmal wurde der Verein vom Bürgermeister Schmidt (Gau) im Namen der Behörde und von den 1. Schriftführern des Kriegervereins 1870/71 Lehrt Hahn für den Kaiser und Weißeler Kriegerverein begrüßt. Die Musi. Dragoner Nr. 6, spielte ein Lied; der 2. Vorsitzende Stauch sowie der 1. Schriftführer Otto Krabs dankten im Namen des Vereins. Die Sängerabteilung des Vereins sang "Roch lag die brütende Nacht überm Rhein". Lehrt Kappus (Wiesbaden) hielt die Festrede und legte einen Kranz am Blücherdenkmal nieder. Der gemütl. Teil fand im Gastrhaus zur "Stadt Mannheim" sowie im "Deutschen Haus" statt. Um 5 Uhr schieden die Gäste mit dem Bewußtsein, einen schönen patriotischen Tag in Gau verbracht zu haben. Viele Couper waren an der Landesbrücke erschienen, um den Wiesbadener Freunden einen Abschiedsgruß zuwinken. Zur Erinnerung überreichte der 2. Vorsitzende Stauch ein kostbares Diplom des Malers Frankenthal.

Ein Meister des Handwerks.

ht. Cronberg, 8. Juni. Im Alter von 90 Jahren starb hier gestern der Schlossermeister Heinrich Jubrod, der als ein Meister seines Handwerks weit über Deutschland hinaus eines glänzenden Rufes sich erfreute. Schloßerei Künftig wird die Arbeit von seiner Herzigkeit ab. Die nachhaltigen Arbeiten des letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

Ein Sängerkonkurrenz.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der vierte Gesangverein "Biederkrans" beginnt die Reihe eines 50-jährigen Bestehens durch ein großes Fest verbunden mit einem großen Gesangverein: 1. Klasse ländliche Vereine. Über 80 Vereine aus der nahen und weiteren Umgebung versammeln durch ihre Anmeldezeit die Feier und 14 Kreise um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Altenhauses dem letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der vierte Gesangverein "Biederkrans" beginnt die Reihe eines 50-jährigen Bestehens durch ein großes Fest verbunden mit einem großen Gesangverein: 1. Klasse ländliche Vereine. Über 80 Vereine aus der nahen und weiteren Umgebung versammeln durch ihre Anmeldezeit die Feier und 14 Kreise um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Altenhauses dem letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der vierte Gesangverein "Biederkrans" beginnt die Reihe eines 50-jährigen Bestehens durch ein großes Fest verbunden mit einem großen Gesangverein: 1. Klasse ländliche Vereine. Über 80 Vereine aus der nahen und weiteren Umgebung versammeln durch ihre Anmeldezeit die Feier und 14 Kreise um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Altenhauses dem letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der vierte Gesangverein "Biederkrans" beginnt die Reihe eines 50-jährigen Bestehens durch ein großes Fest verbunden mit einem großen Gesangverein: 1. Klasse ländliche Vereine. Über 80 Vereine aus der nahen und weiteren Umgebung versammeln durch ihre Anmeldezeit die Feier und 14 Kreise um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Altenhauses dem letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis), 8. Juni. Der vierte Gesangverein "Biederkrans" beginnt die Reihe eines 50-jährigen Bestehens durch ein großes Fest verbunden mit einem großen Gesangverein: 1. Klasse ländliche Vereine. Über 80 Vereine aus der nahen und weiteren Umgebung versammeln durch ihre Anmeldezeit die Feier und 14 Kreise um die vielen hohen Geld- und wertvollen Ehrenpreise. Heute früh begann um 9 Uhr im Saale des Altenhauses dem letzten Werkmeisters bergen fast alle ein von Jubrod geschmiedetes Gerät, sei es eine Tür oder Brüstung oder Kreuz. Der Vorzug dieser "Cronberger Arbeiten" bestand vor allem doch in der Kunst, nur Originale zu sein, niemals Reproduktionen.

hs. Niederauhausen (Oberlahnkreis

Der 3. bis 5. Kreis ist ein Kunstgegenstand. Beim Ehrenringen errang im Abteilung A Klasse 1: "Eintakt" Ehrenringdienst, in Klasse 2: "Liedertrags" - Dichter und in Abteilung B: "Concordia" - Kettendienst den für jede Klasse ausgeschriebenen Ehrenpreis. Beim höchsten Ehrenringen erzielte "Germania" - Dertendieß die höchste Punktzahl und erhielt damit den von den Ehrenmitgliedern des Jubiläumvereins gestifteten prächtigen wertvollen Pokal. Nach Beendigung des Wettkampfes ordnete sich ein imposanter Feiertag und zog durch die reich geschmückten Straßen nach dem Stadion. Hier trug nach einem Begrüßungschor des Jubiläumvereins Herr Leiter Keiper die Begrüßungsworte, worauf Herr Blatter Engels von hier die Festrede hielte.

= Niedernhausen, 7. Juni. Den Bedürfnissen des Volkes entsprechend fährt vom heutigen Tage ab an Werktagen vor Sonn- und Feiertagen ein Zug von 589 ab Höchst das Uhr, der 6.24 Uhr hier eintrifft. Die Einrichtung wird mit Freuden begrüßt; vielen Ungunstigkeiten wird durch dieselbe vorgebeugt.

u. Bonn Main, 8. Juni. In fast allen Orten des unteren Maines wird im Laufe des Monats Juni das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers feierlich begangen. Ganz besonders großartig wird die Feier in Höchst, mit der das Kreis-Krieger- und Verbandsfest und das 25jährige Jubiläum des dortigen Kriegervereins gleichzeitig gefeiert wird. Bei dem Fest wird Landrat Dr. Stämler die Festrede halten und über 4000 Jugendliche werden sportliche und turnerische Vorführungen veranstalten. Für die Veteranen des Kreises hat man eine besondere Übung in der Weise vorgesehen, daß sie alle in festlich geschmückten Wagen im Zeltzug aufgeführt werden.

Aus der Umgebung.

Deutscher Weinbaukongress.

5. Mainz, 9. Juni. Die Vorbereitungen zum Deutschen Weinbaukongress sind schon eifrig im Gange. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung verbunden, die hier auf den Weinbau Weinberghandlung, Kellerwirtschaft, Weinverarbeitung und eine Sachwissenschaftliche Abteilung sowie den Vogelsang ausdehnt. Der Kongress wählt vom 6. bis 11. September, die Ausstellung, welche im großen Saale des Stadthauses und des Gartens stattfindet, wählt bis zum 14. September. Als Vorsitzender des Ausstellungsausschusses wurde Weizgerdner Gundert gewählt. Aufforderungen zur Beteiligung an der Ausstellung sollen alsbald an die Interessenten der Weinbaugebiete von ganz Deutschland erfolgen. Die Anmeldungen werden bis zum 15. Juli entgegengenommen.

Das Mainzer "Rote Kreuz".

ö. Mainz, 9. Juni. Der Kreisverein Mainz vom "Rote Kreuz" hatte gestern nachmittag am unteren Ende des Bollhausengeltes eine Übung abgehalten. Die Großherzogin von Hessen und die Fürstin von Sachsen-Coburg wohnten der Übung mit großem Interesse an. Die beiden Herzkräfte besichtigten eingehend den Hilfsazarett aus mit 300 Bewohnden und das Hilfsazarett. Die Spiegel-Behörden waren vollständig erfreut, von Darmstadt Herr Ministerialrat Kraus. Nach Beendigung der Übung fuhren die Großherzogin und die Fürstin mit Gefolge per Automobile nach Wiesbaden zurück.

Die hessische Genossenschaftsfeind.

ht. Friedberg, 8. Juni. Eine abermalige Sitzung der im Zusammenschluß stehenden Landwirtschaftlichen Hauptrichter genossenschaft brachte noch keine endgültigeklärung der Lage. Der Vorstand will unter allen Umständen einen Konflikt vermeiden und zur Verhütung desselben sogar persönliche Sicherheiten übernehmen. Da auf dieser Basis eine Einigung aber nicht zustande kam, wird nunmehr am 18. Juni eine dritte Generalversammlung über das Schicksal der Genossenschaft endgültig zu befinden haben.

Ein Regimentsjubiläum.

w. Giessen, 8. Juni. Heute beginnt das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Hess. Nr. 116) die Feier seines 100jährigen Bestehens. Am Vorabend hatte der hiesige 116. Verein seine neuen Fahnen geweiht, heute vormittag fand in Anwesenheit des Großherzogs und des Vertreters des Kaisers, Generaladjutanten v. Scholl, Parade statt. Der Großherzog verließ dem Regiment neue Fahnen, während der Kaiser in einer Kabinettecke dem Regiment seine Glückwünsche, seine Anerkennung und seinen Dank ausdrückte für die hervorragenden Dienste, die es in den hundert Jahren seines Bestehens in Krieg und Frieden geleistet habe. Die Provinz Oberhessen erhielt eine Stiftung von 7000 M., welche Wohltätigkeits- und wissenschaftliche Zwecke innerhalb des Regiments dienen soll. Die Stadt Giessen stellte für wohltätige Zwecke einen jährlichen Betrag von 500 M. zur Verfügung. Mittags fand in den Reithallen das Essen der 12 000 anwesenden ehemaligen Regimentsangehörigen und der 1800 Mann alten Soldaten statt. Unter den Teilnehmern befanden sich 700 Veteranen des Regiments aus den Kriegen von 1848/49, 1866, 1870/71 und den Kolonialfeldzügen. Der Nachmittag war der Vorführung einer Garde-Zillier-Halbkompanie aus dem Jahre 1813 gewidmet, die in historischen Uniformen nach der Weise der damaligen Zeit die Exerzierübungen aufführte. Diese und das sich anschließende Geschichtliche deutlich die Grundlagen des heutigen Exerzierens erkennen.

Großfeuer in Kassel.

w. Kassel, 8. Juni. Heute mittag brach in dem Fabrikgebäude der Allgemeinen Gesellschaft für Feuerstahlindustrie vor dem Hirschg. u. Ko. Großfeuer aus. Die ganze Kasseler Feuerwehr unter Befehlshabe aller Reserven eilte an die Brandstätte. Sie hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen, da es außerordentlich schwer war, an den Brandherd zu gelangen. Die Fabrik wurde in kurzer Zeit eingeschlossen. Über 200 Arbeiter konnten vorerst ihrer gewohnten Beschäftigung nicht nachgehen, doch sollen sie, so weit als möglich, anderweitig beschäftigt werden. Die Ursache des Brandes wird in Selbstzündung vermutet.

ht. Bad Homburg, 9. Juni. Bei der Kurverwaltung traf heute die amtliche Mitteilung ein, daß die Kaiserin am 1. Juli zu einer 8-wöchigen Kur hier eintreffen werde; ferner dürfte auch der Kaiser nach der Nordlandstreife hier eintreffen.

Die Weihe des Deutschen Stadions.

ah. Berlin, 8. Juni.

Zu einer großen nationalen Kundgebung gestaltete sich heute die Weihe des Deutschen Stadions, mit der die Feierlichkeiten anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eingeleitet wurden. Ein tiefblauer Sommerhimmel stand über dem Massenauflauf märkischer Heide, der eines der schönsten Werke deutscher Architekturkunst darstellt. An dem frühen Sonntagnachmittag hob sich in wundervoller Weise das Werk der fünfzehnischen Arena von dem umkrönenden Hügelnwald ab. Auf langsam ansteigendem Waldweg eröffnet sich allmählich der

Blick des Wanderers nach Durchschnitten eines mächtigen Tunnels auf das Niedergelände, das in seiner Ausgestaltung die idealste Betätigungsstätte für Sport und Spiel darstellt. Dem gehaltenen Erbauer Geheimrat March war es leider nicht vergönnt, den Tag der Krönung seines idealen Werkes zu schauen; uneingeschränkt aber bleibt ihm der Ruhm über Grab hinaus, daß er in dem Deutschen Stadion eine Stätte geschaffen hat, die sich nach Prinzip und Wirkung ihu an die Arenen des Alterums heranstellen kann.

Lange vor Beginn der offiziellen Eröffnung war das Stadion, abgesehen von den Plätzen für die Deutsche Turnerschaft, nicht gefüllt. Neben den 35 000 Besuchern des Festplatzes selbst lagerten mindestens 15 000 Personen in der Umgebung. Bereits um 8 Uhr morgens begann der Anmarsch der verschiedenen Sportvereine, die in der Zahl von ca. 15 000 zunächst außerhalb des Stadions an vorgeschriebenen Plätzen ihre Aufstellung nahmen.

Gegen 9.15 Uhr erlangte bis auf der Kaiserloge der Fürtengang der Garde-Kavallerie, auf dem Kaiserpalastgängen die gelbe Kaiserstandarte hoch und jubelnd hielt, erschien der Kaiser und die Kaiserin. Der Ehrenpräsident des Deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele Staatsminister a. D. v. Rohrbach hielt eine kurze Ansprache: "Ein Tag des Jubels für Deutschland ist gesommen, ein Tag der Freude für unser ganzes Vaterland. Das Deutsche Stadion ist erbaut als Stätte eifriger Wettkämpfe, berufen zur Förderung der Körperfertigkeit und zur Stärkung des Willens. Die ganze deutsche Sportgenossenschaft ist allezeit bereit für das Reiches Herrlichkeit. Wir huldigen Eurer Majestät als dem Förderer des Sports und rufen begeistert aus: 'Der Kaiser Hurra!' Weit voraus den zehntausend aufgelassenen Brieftauben zog ein Flieger seine Kreise, um die geflügelten Botschaften, welche die Kunde von der Eröffnung des Stadions nach allen Richtungen der Windrose trugen, nicht zu tönen.

Nun begann der Hauptlauf der ganzen Veranstaltung, die Huldigung der Sportvereine vor dem Kaiser.

Zu Beginn des Vorbeimarsches formierte sich zunächst die deutsche Turnerschaft, die durch ca. 10 000 Mitglieder aus allen Turnsektionen vertreten war und das deutsche Turnbundbanner mit sich führten. Es folgte der Deutsche Turnvereinbund mit ca. 400 Mitgliedern. Weiter traten an der Deutsche Schützenbund und der Deutsche Reichsbund für Schwerathletik. Es folgte der Deutsche Radfahrerbund, der durch etwa 2000 Mitglieder aus sämtlichen 43 Gauen des Bundes vertreten war. Die Deutsche Sportbühne für Athletik fiel auf durch den bunfarbigen Rock ihrer Mitglieder und das exalte Antreten. Der Deutsche Fußbalbund, gleichfalls in Sportkleidung, stellte ca. 4000 Teilnehmer. Die folgenden Vereine waren der Deutsche Eislauf-Verein, der Deutsche akademische Bund für Leibesübungen und der Deutsche Silverbund, dessen Mitglieder die Schneeschuhe geschulten trugen. Hier schloß sich mit ca. 100 Bahnern die Turnerische Deutsche Studentenschaft ein. Einen sympathischen Eindruck machte der Schluss des Festzuges: der Jungdeutschlandbund, vertreten durch alle einschlägigen Organisationen. Mit besonderem Beifall wurden auch begrüßt die jungen Turnerinnen, die gleichmäßig in weiße Bluse und dunkle Kleider gekleidet, in der Gruppe der Deutschen Turnerschaft marschierten.

Nachdem der Festzug die Arena verlassen und die Feiugsteilnehmer mit ihren Familien die freigebliebenen Plätze des Rundbaues eingenommen hatten, begannen

die sportlichen Vorführungen.

Sie wurden eingeteilt von zwei zusammengestellten Kompanien des Gardetörns, die im Rauschritt die Arena betraten und Vorführungen im Eskaladier zeigen. Stilweise wurde der Tiefsprung von 250 Meter, Kletterwände von 2 und 4 Meter sowie im einfachen Sprung eine Höhe von 90 Zentimeter genommen. Es folgte das Turnen in Freiübungen und im Gerät von ca. 800 Frauen und Mädchen der Deutschen Turnerschaft, das besonders im Steulenübung ein sehr malerisches Bild bat. Der Jugendlauf der Turn- und Sportvereine Berlins und Umgegend, und zwar nur Mitglieder unter 18 Jahren, sah ca. 2000 junge Leute am Start. Es folgte das Vereins-Mannschaftsrennen des Deutschen Radfahrerbundes, für das sieben Vereine mit je 6 Fahrern Renntüren abgegeben hatten. Riemlich leicht gewann der Berliner Radfahrerclub "Concordia", der von Anfang an eine führende Stellung eingenommen hatte. Danach marschierten in die Arena 50 Mann einer Meisterschaft des Reichsverbandes für Schwerathletik. Die Repräsentanten dieser Riege waren lediglich von der Firma Krupp (Essen) gestellt worden. Es handelte sich auch um richtige "Kanonenträger", und sie bewiesen mit den 50-Pfundgewichten wie mit Eiben. Großen Beifall fand auch das Staffel- und Mannschaftsläufen. Auf der westlichen Seite der Tribünen, aus der die Landesleute Platz genommen hatten, erzielten hauptsächlich die Westfalen, als die Farben Blau-Weiß durchs Band gingen. Nicht minder lebhaft war die Zustimmung der Zuschauer, als im 1500-Meter-Mannschaftsläufen die Städtefarben Berlins, Weiß-Rot, durchs Band getragen wurden. Nunmehr kam die Deutsche Turnerschaft an die Reihe, die zunächst Freiübungen vornahm. Sie wurden von der Tribune aus durch Klappensignale geleitet. Dann kam Geräteturnen von 98 Riegen, Handübungen der älteren Herren und schließlich Pyramidenbildungen. Ganz vorzügliche Leistungen wurden auch im letzten Akt des Programms, im Springen, geboten.

Der Kaiser wohnte allen Vorführungen von Anfang bis zu Ende interessiert bei und ließ sich wiederholt von den Herren des Ehrenausschusses Erläuterungen geben. — Die Münzförderung der Münzen nach der Stadt machte natürlich große Schwierigkeiten. Sie wurde infolfern erleichtert, als sich die Hauptzahl der Feiersteilnehmer von Anfang an darauf eingerichtet hatte, nach Abschluß des Festes an der Rennbahn zu verkehren. Es entwidete sich denn auch bis in die späten Abendstunden in der Umgebung des Stadions ein lebhaftes Treiben, das auch durch keinen Unfall gestört wurde.

* Am Samstag veranstalteten 700 der besten deutschen Volksschüler einen Wettkampf zur Stadion-Einweihung. Sieger wurde Halt (München). Die besten Leistungen erzielten im Laufen Holt, Augelstothen Halt 11,98 Meter, Schleuderball Dör (Frankfurt) 50 Meter, Hochsprung Bischke 1,80 Meter. Vom Mittelheinrichsieg liegten Kofler und Schneller (Homburg), Lindner, Bogen, Dör, Weichenfelder, Sonne und Olbrich (Frankfurt), Müller (Gusheim), Hün (Wiesbaden), Peitz (Dodenheim), Angel und Hün (Koblenz). Der Favorit Bolze versagte.

Sport.

Pferderennen.

* Dortmund, 8. Juni. Juni-Jagdrennen. 2000 M. 1. Ritter Mylius' Lützschener (Kühl), 2. Zap. 3. Wild Girl. 31:10; 10, 10, 11:10. — Hasen-Jagdrennen. 3000 M. 1. S. Brands' Colombine (Kühl), 2. Lambult, 3. Herzog. 17:10. — Mari-Jagdrennen. 2500 M. 1. R. Chen-Derga's Irish Lad (Dühr), 2. Istvan, 3. Grade. 23:10; 18, 14, 20:10. — Schloß-Jagdrennen. 8000 M. 1. 2. Winter's Hale (Kühl), 2. Kingway, 3. Ormby. 29:10; 14, 16, 18:10. — Vereins-Jagdrennen. 4000 M. 1. J. u. G. Reimanns Grasmüde (Kühl), 2. Clou. 3. Epte. 14:10; 11, 14:10. — Park-Jagdrennen. 2500 M. 1. H. Ulrichs Kings The (Santa), 2. Golde. 2. Goldene Garnet. 3. Guernica. 29:10; 14, 15:10.

* Kreuznach, 8. Juni. Altriner-Hürdenrennen. 1000 M. 1. St. Oehmiges Bastion (St. v. Roß), 2. Meerbrant, 3. Omega. 24:10; 13, 13:10. — Kurhaus-Jagdrennen. 1000 M. 1. 2. Goeschens' Total Wave (St. Graf Hof), 2. Madame Foufi, 3. Lady Scholar. 18:10. — Rahel-Steeplechase. 1100 M. 1. St. Hornig's David 2 (St. von Rohner), 2. Sirish Ace, 3. Biel Vergnügen. 17:10; 10, 11:10. — Preis von Wöllingen. 2400 M. 1. O. Silbernagel's Saville (St. Graf Hof), 2. Blumenhans, 3. Leonore. 15:10; 18, 22:10. — Preis von Niederrad. 1200 M. 1. St. Nieders Iphias (St. Belmann), 2. Small Boy, 3. Guhogo. 14:10; 13, 16:10. — Theodorhall-Jagdrennen. 1000 M. 1. St. Schmidt-Schröders Manna (St. v. Rohner), 2. Piladerra, 3. Malvoisie. 18:10.

* Leipzig, 8. Juni. Sophie-Rennen. 2000 M. 1. H. Neumanns Black Swan (Schäfle), 2. Hardriding Dick und Madge Whinstone. 23:10; 14, 13, 18:10. — Ard Battis-Hürdenrennen. 4000 M. 1. St. Hartmanns Tapage (St. Streit), 2. Reichsritter, 3. Triglav. 08:10; 21, 27, 15:10. — Hannibal-Rennen. 11 800 M. 1. St. Ruffes Quirl (Wüdes), 2. Saint Denis, 3. Hebron. 08:10; 22, 23:10. — Gouverneur-Rennen. 4000 M. 1. Major Graf Butenhauß Gaborai (Wederode), 2. Sampieri, 3. Loudonopf. 23:10; 17, 19:10. — Saint Macou-Lambilap. 4000 M. 1. St. John v. Guinch-Fürstens Francisco (Vante), 2. Visconti, 3. Lincolnshire. 21:10; 16, 15, 27:10. — Galtee More-Rennen. 1500 M. 1. St. Wolfs Go ipso (Mipla), 2. College, 3. Syn-diskus. 29:10.

* Paris, 8. Juni. Prix du Chateau. 5000 Franken. 1. A. Harduins Fribourg (J. Bara), 2. Mathieu 2, 3. Beda. 22:10; 07, 27, 20:10. — Prix du Gros Chene. 6000 Franken. 1. Jean Sterns Turlupin (O'Reilly), 2. Gilles de Nois, 3. Adalis. 22:10; 30, 29:10. — Prix des Géries. 6000 Franken. 1. De Geefs' Simon (Shérpe), 2. Lord Major, 3. Chondoute. 09:10; 29, 26, 23:10. — Prix de Diane. 75 000 Franken. 1. M. Caillauds Roia (J. Neff), 2. Cour Suprême, 3. Banshee. 150:10; 41, 30, 46:10. — Prix de Bouville. 25 000 Franken. 1. Cte. le Morois' Program 2 (O'Connor), 2. Mahou, 3. Amadou. 02:10; 41, 31:10. — Prix de Rebaumont. 8000 Franken. 1. C. Touchard's Coreline (G. Stern), 2. Libertad, 3. Doaf. 09:10; 25, 17:10.

* Wien, 8. Juni. Preis des Jockeyclubs. 122 000 Kronen. 1. St. John v. Oppenheims' Gards (Archibald), 2. Mosci Asia, 3. Elector. 20:10; 07, 27, 20:10. — Preis du Gros Chene. 6000 Franken. 1. Jean Sterns Turlupin (O'Reilly), 2. Gilles de Nois, 3. Adalis. 22:10; 30, 29:10. — Preis des Géries. 6000 Franken. 1. De Geefs' Simon (Shérpe), 2. Lord Major, 3. Chondoute. 09:10; 29, 26, 23:10. — Preis de Diane. 75 000 Franken. 1. M. Caillauds Roia (J. Neff), 2. Cour Suprême, 3. Banshee. 150:10; 41, 30, 46:10. — Preis de Bouville. 25 000 Franken. 1. Cte. le Morois' Program 2 (O'Connor), 2. Mahou, 3. Amadou. 02:10; 41, 31:10. — Preis de Rebaumont. 8000 Franken. 1. C. Touchard's Coreline (G. Stern), 2. Libertad, 3. Doaf. 09:10; 25, 17:10.

Gards gewinnt das österreichische Derby.

* Wien, 8. Juni. Preis des Jockeyclubs. 122 000 Kronen. 1. St. John v. Oppenheims' Gards (Archibald), 2. Mosci Asia, 3. Elector. 20:10; 07, 27, 20:10. — Preis du Gros Chene. 6000 Franken. 1. Jean Sterns Turlupin (O'Reilly), 2. Gilles de Nois, 3. Adalis. 22:10; 30, 29:10. — Preis des Géries. 6000 Franken. 1. De Geefs' Simon (Shérpe), 2. Lord Major, 3. Chondoute. 09:10; 29, 26, 23:10. — Preis de Diane. 75 000 Franken. 1. M. Caillauds Roia (J. Neff), 2. Cour Suprême, 3. Banshee. 150:10; 41, 30, 46:10. — Preis de Bouville. 25 000 Franken. 1. Cte. le Morois' Program 2 (O'Connor), 2. Mahou, 3. Amadou. 02:10; 41, 31:10. — Preis de Rebaumont. 8000 Franken. 1. C. Touchard's Coreline (G. Stern), 2. Libertad, 3. Doaf. 09:10; 25, 17:10.

Die Meinfahrt des Motor-Yachtclubs.

Der Start zur ersten Etappe Mannheim-Biebrich erfolgte am Samstagvormittag von 12 bis 8 Uhr. Die teilnehmenden Boote waren je nach ihrer Marschgeschwindigkeit in 6 Gruppen eingeteilt. Die Zuverlässigkeit der Boote zeigte sich nun am ersten Tage in glänzender Weise dadurch, daß sie sämtlich innerhalb der vorgeschriebenen Zeit die Strecke in Biebrich passieren konnten. Die Rennjacht "Annette 8" brachte zur Rückfahrt der 77 Kilometer

* Fußball. Bei den VfB-Landespielen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße siegten gestern nachmittag Sportverein gegen Turnverein 2:1, 4. Komp. J.-R. 80 gegen Sportklub 4:0. Das Schlusspiel um den Kronprinzenpokal zwischen dem Westdeutschen Spielerverband und dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine gewann die Westdeutsche Mannschaft 5:3. Bis zur Pause führte Berlin 2:1.

* Die Gauvorturnerstunde des Turngaues "Süd-Rhein" fand gestern vormittag in der Turnhalle und auf dem Spielplatz der Schiersteiner Turngemeinde statt. Zunächst wurden unter Leitung des Gauwartes Oswald (Niedesheim) die allgemeinen Übungen für das am 29. Juni in Lorch stattfindende Gauturnfest durchgeführt. Von 57 Gauvereinen waren über 90 Vorturner erschienen.

* Berliner Regatta. Zweiter Rvier: 1. Spindlersfelder Ab. 2. Südpfälzer Ab.; Erster Junior-Rvier: 1. Polytechnik Klub Kopenhagen, 2. Berliner Ab.; Doppelzweier ohne Steuermann: 1. Wiking Berlin (Joersten, v. Gazo), 2. Bratislava Bratislava, 3. Sport Germania Stettin; Kaiser-Rvier: 1. Mainzer Ruderverein, 2. Berliner Ab. IL 3. Berliner Ab. I. Raing ging sofort an die Spitze, hatte bei 1000 Meter eine klare Führung mit 1 Länge und siegte überlegen in 9:15; Gastrivier: 1. Rautius Ebing, 2. Hamburger Ab., 3. Rosinen Ab.; Akademischer Rvier: 1. Akademischer Ruderverein Berlin L. 2. Rudervereine des Akademischen Turnvereins Kurmark Berlin, 3. Akademischer Ab. Berlin IL — Während der Regatta fand eine große Ausstellungsfahrt vor dem Kaiser statt. Darauf beteiligten sich 600 Boote. Die Aufsicht zeigte in drei Gruppen; die erste verfügte den Schülerruderverein, die zweite bildeten die akademischen Rudervereine, die dritte die Vereine des Deutschen Ruderverbandes. Die Vorbereitung dauerte über 3/4 Stunden.

* Der Start der Motorboote für den Gordon-Bennett-Pokal. Philadelphia, 8. Juni. Unter den Zurufen einer großen Zuschauermenge starteten gestern die Motorboote "Dream", "Barbara" und "Tacham" für den Gordon-Bennett-Pokal zur Fahrt nach Bermuda, 784 Meilen von Philadelphia entfernt. Das Wetterbüro hatte die Teilnehmer gewarnt, daß ein starker Südwest die Chancen beeinträchtigen würde. Die Teilnehmer ließen sich aber trotzdem von der Fahrt nicht zurückhalten. Sie werden am Dienstag am Ziel erwartet.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Se. hinter verschlossenen Türen wurde gegen den jetzt 17jährigen Schreinergießen Bernhard Kraus aus Hochheim a. M. verhandelt, der sich an einem sechs Jahre alten Mädchen vergangen hatte. Der Angeklagte wurde von der Strafammer zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Opfer der Berge. München, 9. Juni. An der Kampenwand im Chiemgau stürzte ein Stößner Tourist Vogeler ab. Die Leiche konnte geborgen werden. — Ein Münchener Tourist suchte unternahm, mangels ausgerüstet und ohne Führer, eine Besteigung der Zugspitze. Er stürzte ab und war sofort tot.

Hundert Personen in einem Taifun umgesunken. Hongkong, 8. Juni. In Malao verursachte ein Taifun, der vier Minuten dauerte, schweren Schaden. Zahlreiche Dschunken sind untergegangen, über hundert Personen sollen ertrunken sein. Die Trümmer zerstörten die Hafenzunge und verherrten die Hafesträfe. Während des Sturmes brachten die chinesischen Schiffer Bomben und Artillerie zur Explosion, um die Götter zu beschwören.

Zu den Grund gehobt. Turhafen, 8. Juni. Der englische Dampfer "Abendale", von Hamburg kommend, fuhrte nachts um 12 Uhr bei dem Elbfreifeld drei mit dem einfließenden Hamburger Flussdampfer "Johann Heinrich" der Hanse-Dampfschiffahrt, Aktiengesellschaft. "Johann Heinrich" ist ca. 1½ Meilen nordwestlich vom Feuerkloft 3 gesunken. Vier Mann der Besatzung vom Dampfer "Abendale" sind gerettet worden, sechs Mann werden vermisst. Der "Abendale" ankert hier mit Bugaboden.

Dem Blitz erslagen. Beuthen, 7. Juni. Wie aus Dublin an der schlesisch-irischen Grenze berichtet wird, wurden gestern von sechs Arbeitern, die sich während eines Gewitters unter einen Baum gefestigt hatten, drei vom Blitz getötet und drei schwer verletzt.

Die Pk. Teheran, 8. Juni. In der Nähe von Teheran wurden 17 Todesfälle bacteriologisch als Pest festgestellt.

Ein Grubenunglüch. Krefeld, 9. Juni. Am Samstagabend bildeten sich in der 400-Meter-Sohle der Zeche Friedrich Heinrich infolge eines Sprengstoffes giftige Gase, durch die die Bergleute beknockt wurden. Vier von ihnen konnten trotz aller Wiederbelebungsversuche nicht wieder ins Leben zurückberufen werden. Die aus 8 Mann bestehende Rettungsmannschaft wurde ebenfalls brüderlich, doch waren bei ihnen ein Wiederbelebungsversuch von Erfolg. Schwere Explosion. Schmalzin, 8. Juni. In einem koblenzerbergwerk des Schmids (Pennsylvanien) wurden durch eine Explosion schlagender Welle etwa 90 Bergleute getötet. Die Rettungsmannschaften brachten zunächst 2 Tote und 14 zum Teil schwer Verletzte an die Oberfläche. Kurze Zeit darauf fand man 20 Bergleute auf einer Galerie, die sämtlich ohne Verletzungen dabeigefommen waren.

Handel, Industrie, Verkehr.

Der Saatenstand im Reich.

Nach dem Bericht des Kaiserlichen Statistischen Amts war der Saatenstand im Deutschen Reich Anfang Juni 1913, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2.4 (goren 2.5 im Mai), Sommerweizen 2.5, Winterspelz 2.4 (2.7), Winterroggen 2.6 (2.7), Sommerroggen 2.6, Sommergerste 2.4, Hafer 2.5, Kartoffeln 2.7, Klee, auch mit Beimischung von Gräsern, 2.7 (2.5), Luzerne 2.6 (2.8), Bewässerungswiesen 2.1 (2.3); andere Wiesen 2.6.

In den Bemerkungen des Statistischen Amts zum Saatenstand heißt es: Während in Südwest- und in einem Teil Mitteldeutschlands zahlreiche Gewitterregen im Verein mit dem Ansteigen der Temperaturen ein kräftiges Wachstum der Pflanzen hervorriefen, blieb im ganzen Norden und Osten des Reichs das Wetter vorherrschend trocken und windig; nur gelegentlich gingen dort Gewitterregen nieder und wird daher in diesen Gebieten schon über große Trockenheit geklagt. Vielfach wird über starke Verunkrautung der Felder und über zahlreiches Auftreten schädlicher Insekten berichtet. Der Stand des Winterweizens befriedigt im allgemeinen. Über Winterroggen lauten die Berichte aus den Gebieten mit günstigem Witterungsverlauf ebenfalls befriedigend, wenngleich er auch dort von seinem stellenweise dünnen Stand nicht mehr viel verbessern konnte. Verschiedentlich wirken ziemlich unbeständig

die Trockenheit, brennende Schädlinge und die besonders weit verbreitete Verunkrautung auf die Beurteilung der Sommerseihen ein, und zwar besonders des Hafers. Die Kartoffeln lassen noch keine sichere Beurteilung zu, weil sie zum großen Teil noch nicht aufgelaufen sind. Die Nachrichten über den Stand des Kees und der Luzerne lauten recht verschieden, teils gut, teils wenig befriedigend. Am ungünstigsten sind die Berichte aus dem Norden und Nordosten. Aber auch aus den Gegenden, die in den letzten Wochen schönes Wachstum hatten, wird gemeldet, daß besonders Klee sehr läckenhaft blieb, teils umgepflügt werden muß. Der Graswuchs der Wiesen macht bei den vorwiegend kalten Nächten in der ersten Monatshälfte an vielen Orten nur geringe Fortschritte. Nach dem Eintritt wärmerer Witterung besserten sich aber die Futteraussichten meistens soweit, daß mit einer befriedigenden Hernte, die übrigens hier und da schon in Angriff genommen ist, gerechnet werden kann. Nur in Mecklenburg und in einigen östlichen Landesteilen Preußens erfuhr der Stand der anderen Wiesen eine Verschlechterung, weil ihr Gras teils abfroh.

Banken und Börse.

* Die Zeichnungen auf die neuen Reichs- und preußischen Staatsanleihen. Aus der von uns schon mitgeteilten Aufforderung zur Zeichnung auf die neuen Reichs- und preußischen Staatsanleihen wiederholen wir, daß die Zeichnung bis Donnerstag, den 12. Juni, stattfindet und der Zeichnungspreis 97.70 Proz. beträgt. Bei früheren Emissionen mußte für 4 Proz. Anleihen ein Kurs von 102 bis 101.40 und zuletzt von 98.60 gezahlt werden. Demgegenüber erscheint das jetzige Angebot von 97.90 Proz. vorteilhaft, zumal den neuen Anleihen Unikindbarkeit bis zum Jahre 1935 zugesichert wurde. Den Schuldbuchzeichnern wird auch diesmal ein um 20 Pf. ermäßiger Kurs, also 97.70 Proz., zugestellt. Diese Maßnahme, die jetzt zur Regel zu werden scheint, hat bei den letzten Emissionen mit Sicherheit gewirkt, daß auf 150 Mill. M. aufgelegter Anleihen nicht weniger als 85 Mill. M. in Schuldbuchzeichnungen eingegangen sind, — ein Ergebnis, das freilich u. R. nicht dem Vorzugspreise allein, sondern vor allem auch den Umständen zuzuschreiben ist, daß die Schuldchubeintragungen in den letzten Jahren in immer weiteren Kreisen bekannt und beliebt geworden sind. Die anfangs beobachtete Zurückhaltung des Publikums konnte gegenüber den doch zu offensichtlichen Vorteilen, die das Schuldbuch allein schon in der völlig kostenlosen Eintragung, der Ersparnis von Aufbewahrungsgebühr und der unbedingten Sicherheit bietet, auf die Lauer nicht vorhalten. Sind doch, wie wir hören, jetzt nicht weniger als 43 000 Personen in das Schuldbuch eingetragen. Wer als Schuldbuchgläubiger die vorgedachten Vorteile empfunden hat und dann noch, ohne die Hand zu rühren, halbjährlich seine Zinsen portofrei ins Haus gebracht erhält, wird durch Mitteilung seiner Erfahrungen dem Schuldbuch neue Freunde. So nur ist das rapide Anwachsen der Schuldchubeintragungen zu erklären. Ob diese Entwicklung und die ohnehin mit dem Schuldbuch verbundenen Vorteile es nicht rechtfertigen, den Schuldbuchzeichnern künftig den Vorzugspreis zu streichen, mag dahingestellt bleiben. Diesmal jedenfalls haben sie den Vorteil, auf einen ohnehin billigen Kurs noch eine Bonifikation von 20 Pf. zu beziehen. Ubrigens haben bei der letzten Emision neben den Schuldbuchzeichnungen auch die Sperrzeichnungen, obwohl sie lediglich den Vorteil vorzugsweiser Berücksichtigung genossen, einen breiten Raum eingenommen. (Als Niederlassungen am hiesigen Platze der zu dem Konsortium gehörenden Banken nehmen Zeichnungen kostenfrei entgegen: Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden, vorm. Martin Wiener, Deutsche Bank, Depositenkasse Wiesbaden, Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden, Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden, Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.)

= Berliner Börse. Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Ein Charakteristikum für die derzeitige Börsenlage ist der an sich erkärbare Mangel an Aufnahmefähigkeit seitens des Marktes. Die Dauer der Preisrückgänge am belgischen Eisenmarkt, die immer noch anhaltende Spannung unter den Balkanverbündeten kommen zu den sachlichen Momenten für die mäßige Haltung der Börse. Die Rückgänge am Montanmarkt betragen 1 bis 2 Prozent. Der Schiffs- und Elektromarkt war in gleicher Weise gedrückt. Banken- und Verkehrswerte ebenfalls schwach. Späterhin blieb die Geschäftstätigkeit eng begrenzt. Tägliches Geld war zu vier Prozent angebunden.

= Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 9. Juni. (Drahtbericht.) Die neue Woche eröffnete bei stilllem Geschäft und schwacher Tendenz. Österreichische Bahnen behaupten, Schiffsaktien etwas niedriger. Lloyd starker gedrückt. Bankaktien wenig beachtet. Am Montanmarkt fanden die neuen Rekordziffern der deutschen Rohstoffproduktion keine Beachtung. Gute Haltung zeigten Phönix-Bergbau, Deutsch-Luxemburger und Harpener. Heimische Anleihen ohne wesentliche Veränderungen. Der Kassamarkt der Dividendenwerte verkehrte in ziemlich fester Tendenz. Später trat infolge starker Angebote in Montanpapiere eine allgemeine schwache Tendenz auf den meisten Märkten ein. Die Börse schloß bei stilllem Geschäft und vereinzelt festiger Tendenz. Privatdiskont 5½ Proz.

Industrie und Handel.

w. Zur Vergebung von 1000 000 Karat Rohdiamanten. In der Ausschusssitzung der Diamant-Börse zur Beschlusssitzung über die Vergebung der ausgeschriebenen 1000 000 Karat Rohdiamanten gab, wie wir hören, bei Besprechung der drei eingegangenen Angebote der Vorsitzende Fürstenberg die Erklärung ab, daß dem Staatssekretär des Reichskolonialamts die Berücksichtigung der Interessen der Deutschen Gruppe ganz besonders am Herzen liege. Der Staatssekretär, dem die endgültige Bestimmung über den Zuschlag zustand, würde ihm auch beim Vorliegen eines niederen Gebots zweifellos der deutschen Gruppe erteilt haben, da er auf die Schaffung eines deutschen Marktes einen solchen Wert legt, daß demgegenüber selbst ein Verlust am Kaufpreis ihm vertretbar erschien. Das Angebot des Antwerpener Syndikats war aber gegenüber dem deutschen Angebot in Hinsicht auf das Risiko derart wesentlich günstiger, daß schon allein mit Rücksicht auf die Interessen der Förderer es unmöglich war, es hinter das deutsche Angebot zurücktreten zu lassen. Wenn hiernach auch bedauerlicherweise die deutsche Gruppe bei dem Wettbewerb ausfallen mußte, war ihre Arbeit doch nicht vergeblich. Sie hat durch ihr Mithören zweifellos den deutschen Diamanten einen wesentlichen Dienst geleistet, indem sie zu der erfreulichen Preissteigerung mit beitrug. Dafür hat, wie verkündet, der Staatssekretär dem deutschen Diamantenvorstand und seinem Vertreter Wagner persönlich seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Marktberichte.

= Frachtmärkte zu Frankfurt a. M. vom 9. Juni. Weizen, biesiger und kurhessischer, 21 M. Roggen, biesiger, 17.50 M. Hafer, biesiger, 17 bis 18.50 M. Mais 15 bis 16.5 M. Alles per 100 Kilo.

= Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 9. Juni. Kartoffeln in Wagenladung 4.50 bis 5 M. im Detail 5.50 bis 6 M. Alles per 100 Kilo.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Letzte Drahtberichte.

Die Spionageaffäre Neapel.

* Wien, 9. Juni. Die Spionageaffäre Neapel zieht immer weitere Seiten. Wie aus Steinamanger gemeldet wird, steht auch der Steinbruch im Regimentsbureau des 5. Husaren-Regiments mit den Geschäften Reiß im Zusammenhang. Dort wurden 27 000 Kronen und eine Anzahl geheimer Dokumente gestohlen. Ein Zugführer des Regiments ist gestern auf Grund des Unterzugsbergs verhaftet worden. Eine weitere sensationelle Verhaftung steht bevor.

Die Abnahmefahrt des neuesten Zeppelinluftschiffes.

Frankfurt a. M., 9. Juni. Die Landung des Luftschiffes "Z. 19" erfolgte um 12.55 Uhr. Führer war Oberingenieur Dürr. An Bord befand sich die militärische Abnahmekommission.

Ein schweres Bootunglück.

Haberleben, 9. Juni. Gestern abend sankte auf einem an die Stadt angrenzenden Binnensee ein mit vier Dauhändlern befehltes Segelboot. Alle Insassen ertranken, darunter zwei Familienträger.

Petersburg, 9. Juni. Die Polizei hat die Fraktionssitzung der Tschechoslowakischen Partei während einer Rede des Abgeordneten Milutinow auf. Die Freiheit beider, welche beim Ministerpräsidenten und beim Präsidenten der Duma zu erheben.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

9. Juni, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mittig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungsstation	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Beobachtungsstation	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Borkum	—			Schönb.	SW 1	heiter	+11
Hamburg	WSW	w-kig	-14	Alandsee	WSW	bedeckt	+12
Swinemünde	WSW	WSW 4	bedeckt	Paris	WSW	bedeckt	+12
Bornholm	SW 2	SW 5	w-kig	Vilnius	WSW 4	heiter	+13
Aachen	W 2	w-kig	-17	Christianssand	—		
Hannover	W 5	w-kig	-12	Kopenhagen	SW 3	w-kig	+11
Berlin	NW 2	bedeckt	-15	Kopenhagen	SW 3	w-kig	+11
Dresden	WS 2	w-kig	-12	Kopenhagen	WS 1	w-kig	+11
Bremen	WSW	w-kig	-14	Oslo	WS 1	w-kig	+10
Bohr	WSW	bedeckt	-14	Flensburg	WS 1	w-kig	+14
Frankfurt B.	WS 2	w-kig	-15	Kopenhagen	WS 1	w-kig	+17
Königsberg	SW 2	w-kig	-14	Stockholm	WS 1	w-kig	+11
Jugoslaw.	WS 2	w-kig	-15	Oslo	WS 1	w-kig	+16
Valencia	WSW	bedeckt	-11	Oslo	WS 1	w-kig	+15

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Naaf, Vereins für Naturkunde.

7. Juni.	7 Uhr	8 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwarz	760.6	760.4	760.2	760.4
Barometer auf dem Meeresspie				

1. Pfd. Sterling	20.40
1. Franc, 3 Lire, 4 Peseta, 1 L. N.	20.40
1. Döller, H. L. G.	2.00
1. H. S. Wang.	1.70
1. Österreich. Krone	85
100 fl. öst. Kons.-Münze	100 fl. Wiss.
1. skand. Krone	1.125

Kursberichte vom 9. Juni 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Kubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. badische Wiss.	12.00
1 Mk. Bao.	1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien,	In %.
6/2 Berliner Handelsges.	157	
6 Commerz- u. Disc.-G.	107 10	
6/3 Darmstädter Bank	114 80	
12/3 Deutsche Bank	262	
6 D. Elf.-u. Wechsel	112 25	
10 Disconto-Commodit.	120 20	
6/3 Dresden Bank	146 60	
7 Meiningen Hyp.-Bank	132 25	
6/2 Mitteld. Creditbank	113 25	
7 Nationalb. f. Deutschl.	114	
10/4 Oesterr. Kreditanst.	104 75	
13 Petersburg. Intern. Bk	98	
5/20 Reichsbank	123	
7/2 Schaffh. Bankverein	110 60	

Bahnen und Schiffahrt.

6/2 Canada-Pacific	222 50
6 Baltimore und Ohio	92 50
6 Deutsche E.-Betr.-G.	108
9 Hamb.-Apt. Paket	160
15 Hansa-Dampfschif.	280 80
2 Niederwaldbahn	18 25
5 Nordl. Lloyd	120
7 Oesterr.-Ung. Staatsb.	-
0 Oesterr. Südb.(Lomb.)	225 25
7 Orient.-E.-Betr.	176 25
6/2 Sild. Eisenbahns-O.	126 80
6/2 Schantung-Eisenb.	123 40

Brauereien.

15 Schultheiss	250 75
30 Leipz. Bierbr. Riebeck	126 80
0 Wiesbad. Kronenbr.	25 50

Bau- und

Fleißbohrunternehmungen.

10 Beton- und Monterbau	157
23 Gebräud. f. Mont.	287
25 Gebräud. & König	214
0 Neue Böden A.-G.	72 25

Bergwerks-

unternehmungen.

12 Ausmetz Friede	165 50
13 Baroper Walzwerk	164
14 Bochumer Oefnstahl	268 70
7 Buderus Eisenerwerke	306 75
11 Concordia Bergbau	152 10
16 Deutsch-Luxemb. B.	309
12 Eisenwerke Kraft	175
18 Eisenhütte Thale	218
8 Fasch. Bergwerks	212
15 Geleweider Eisengew.	180 25
10 Gelsenk. Bergwerk	178
8 Harpener Bergbau	181 80
22 Hösch-Eisen u. Stahl	310 80
24 Königsberg	431 25
4 Königsr. u. Laurushütte	160
10 Lauchhammer koh.	197
9/2 Leon.-Brasskohlen	153 25
12 Mannes.-Röhrenw.	205 25
11 Mühls. Bergwerk	189
12 Oberthal. Rokow.	204 80
15 Phönix-Berg. u. Met.	245 90

Papier- u. Zellstoffabrikaten.

28 Ammendorfer	381
11 Koethen Zelllose	147 50
12 Varginer Papier.	154

Textilindustrie.

20 Mech. Web. Linden	340 10
10 Nrdl. Wollkunst	141 80
36 Ver. Glasstoff-Fab.	799

Verschiedene.

0 Adler Port.-Cement	104 40
25 D. Wallf. u. Mun.-F.	595
9 Lüdens. Eisenschmiede	125
6/2 Metallbau u. Met.-G.	137
7. Mitteld. Privat-Mdg.	119 40
7. do. Cr.-Bank	114 80
7. Nrdl. f. Dtsch.	251 30
11. Nürnb. Vereinarb.	-
7. Ost.-Ungar. Bk. Kr.	-
10. Oste. Länderb.	139
10. do. Cred.-A. & H.	198
5/2 Pätz. Basic.	123 10
9. do. Hyp.-Bk.	182 50
8. do. Press. E.-C.-B. Thl.	169 70
6/2 Reichsbank	134
9. do. Hyp.-Bk.	191 50
7. do. West. Disc.-G.	117 90
6/2 Söldl. Disconto-G.	111 80
8. do. Bodenkr. B.	174
9. do. Schwarzb. B.	105
5/2 Wiener Bank-V.	125
7. Wörthl. Eisenb.	130 50
7. do. Notenb.	117 40
7. do. Vereinsb. E.	139 50
9. do. Banque Ottomane Fr.	126 50

Aktien industrieller Unter-

nemhungen.

21. a) Deutsche	In %.
4. Türr. Anl. von 1908	75 70
4. * * 1911	75 70
4. Ung. Staats-Bete. Kr.	81 70
5. Türr. 1907/1911	-
5. Ein. Tcr. Gold	-

II. Aussereuropäische.

5. Arg. 1907 unk. 1912/Febr.	100 10
5. * 1909/ab 1910	-
5. * 1911	-
5. * 1912	-
5. * 1913	-
5. * 1914	-
5. * 1915	-
5. * 1916	-
5. * 1917	-
5. * 1918	-
5. * 1919	-
5. * 1920	-
5. * 1921	-
5. * 1922	-
5. * 1923	-
5. * 1924	-
5. * 1925	-
5. * 1926	-
5. * 1927	-
5. * 1928	-
5. * 1929	-
5. * 1930	-
5. * 1931	-
5. * 1932	-
5. * 1933	-
5. * 1934	-
5. * 1935	-
5. * 1936	-
5. * 1937	-
5. * 1938	-
5. * 1939	-
5. * 1940	-
5. * 1941	-
5. * 1942	-
5. * 1943	-
5. * 1944	-
5. * 1945	-
5. * 1946	-
5. * 1947	-
5. * 1948	-
5. * 1949	-
5. * 1950	-
5. * 1951	-
5. * 1952	-
5. * 1953	-
5. * 1954	-
5. * 1955	-
5. * 1956	-
5. * 1957	-
5. * 1958	-
5. * 1959	-
5. * 1960	-
5. * 1961	-
5. * 1962	-
5. * 1963	-
5. * 1964	-
5. * 1965	-
5. * 1966	-
5. * 1967	-
5. * 1968	-
5. * 1969	

Nietschmann's Reklame-Verkauf

zu selten billigen Preisen!

Nur noch kurze Zeit!

benutze jede sparsame Hausfrau.

Nur noch kurze Zeit!



Taschen

in dieser Form, in La Rindleder, von 18 Mk. an, sind modern und äußerst praktisch.

In allen Größen vorrätig.

Koffermagazin Poths, Inhaber: Adolf Poths,
Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212.
Extra-Anfertigung. — Reparaturen zu mäßigen Preisen. 1029

Reklamemarken-Woche

in

Sichel's Kaffee-Geschäft.

Ab heute erhält Jeder bei Einkauf von
Kaffee, Tee, Kakao oder Schokolade
im Betrage von Mk. 1.— an

Grafis eine **Reklame-Marken**
Anzahl unserer verschiedenen Fabrikanten.

Besonders empfehlen wir unsere vorzügliche
Kaffee-Reklame-Mischung 1⁶⁰
unübertroffen . . . Pfd. Mk.

Sichel's Kaffee-Geschäft
Webergasse 58 und Bleichstr. 30.

Dr. Kösters Yoghurtpeise
per Glas 12 Pf.

Wiesbadener Molkerei

Kur- und Kinder-Milch-Anstalt,

Hauptgeschäft: Bleichstr. 42 Wiesbaden. Filiale: Webergasse 35.
Fernsprecher 362. 1058

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 2518

Der Pfd. Mt. 1,20 ohne Glas frei Haus.
Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstraße 33.

Schluss unserer

Weissen Woche

Dienstag-Abend.

Warenhaus Julius Bormass

G. m.
b. H.

K129

Blinden-Anstalt und
Männerheim,
Bachmayerstraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim
Wolfsmühlstraße 18,
Telephon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Große, Bürowaren, als
Beutel, Schreibert, Abfleßkörben,
Wurzelkörben, Knäckmischer, Kleider-
und Wicklkörben etc., ferner Fuß-
matten, Klopfen etc.

Klavierstimmen.

Rohrroste werden schnell
und billig neu gelocht, **Korb-
reparaturen** gleich und gut
ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.



Wiener
Strauss-
Federn

Marke:
Metzner

Köpfe	375
ca. 32 cm lang . . .	
bis 48 cm lang . . .	21.50
Amazonen	850
ca. 40 cm lang . . .	
bis 50 cm lang . . .	33.00

Blumenthal.

Rohr-Möbel.

Gediegene Ware, sehr preiswert.

Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

**Ia Ruhr-
Nüßtöpfen**
Mt. 1.44 (Röhr. III)
Mt. 1.47 (Röhr. I)
Mt. 1.49 (Röhr. II) per Beinh. gegen Solle
in los. Füllte b. 20 Str. v. Dager.

W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Kronen-Hundekuchen
Drogerie Slobert, am Zeug.

Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit,
glänzendes Haar ist Reichtum!

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
gegen Schuppen, Dünnaar, Haarausfall.
Allein echte Originalflasche mit Wendelsteiner
Kircher eingraviert Mk. 1.—, 2.—, 3.—
In allen besseren Apotheken, Drogerien oder durch
Carl Hunnius, München.



Schützenhof-, Löwen-, Oranien-Apoth., Drog. R. Sauter, Gelpel,
Glaser & Co., Alb. Less, W. Schlemmer, Sanitas-, Westend, Adler-
Drogerie W. Machenheimer, Bismarck-Ring 1, Bismarck-Drogerie.

Tausendfach erprobt und bewährt!

Kaffeefilter „Melitta“!

Stets gleichmässiger klarer Kaffee!
Einfachste Handhabung!
Keine Siebe! Keine Reparaturen!
Enorme Ersparnisse an Kaffee!

— Auf Wunsch zur Probe! — K14



Erich Stephan,
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Telephon 736.

Alle Magen- und Darmleiden, Hustenfälle, Blut-
krankheiten usw. eßen, um zu gebunden, das edle Käsele

Simonsbrot

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schuhmarke.
Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand,
Bleichenstr. 23, Tel. 612, Hauptniederlage, Wiesbaden,
A. Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring, P. Ruth, Kaiser-
Friedrich-Ring, J. A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr. Kraft, Luxemburg-
strasse, Birk Nachf., Weißfeldstrasse, Väth, Herrngartenstrasse, Ideser, Luisen-
und Clemensstrasse, Hanf, Mühlgrasse, Nagel, Neugasse, Kornheuer, Rettstraße,
Keller, Geisberg, Siebert Nachf., Lennaustraße, Spring, Bismarckring,
Schön, Blücherstraße, Lennenkohl, Ellengang, Zimmermann, Weissen-
burgstraße, Zimmer, Bertramstraße, Kraus, Döbheimer Straße, Stange,
Moritzstraße, Schlie, Weißstraße, Quint, Rathstraße, Preis, Blücherstraße.
Für Biebrich: Julius Stäcker, Rathausstraße 69. F 65

Zur Bowle

besonders geeignet empfehle ich meinen 1036

Hahnheimer . . Fl. 75 Pf. o. Gl.

Edesheimer . . Fl. 85 Pf. o. Gl.

Obermoseler . . Fl. 90 Pf. o. Gl.

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,
Weinbau u. Weingrosshandlung. Tel. 2169.

Haupt-Geschäft: Moritzstraße 31, Zweig-Geschäft: Nengasse 20.

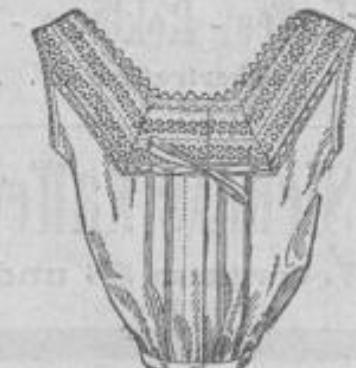
Badhaus „Zum Bären“

3 Bärenstrasse 3. Telephon 426.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Thermalbäder direkt aus der Quelle,
kohlensaure u. elektrische Lichtbäder,
Trinkkur, Fango-Behandlung etc.

Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1035

Nr. 100.
DamenhemdViereckig und schräger Ausschnitt, sehr
solide, mit gediegener Stickerei u. Einsatz
verarbeitet, la Eleganter Hemdentuch . . . 185-Nr. 125.
DamenhemdReform Schnitt, mit reicher Handstickerei . . . 195
Feston in guter, feinfädiger Qualität . . .Nr. 150.
DamenhemdFantasie-Genre, feinfädiger Qualität, breite
Stickerei und Einsatz ohne Band . . . 25Nr. 325.
Untertaillebreite Stickerei-Garnierung, fein-
fädiger Stoff, alle Größen . . . 95 Pf.Nr. 425.
Damen-BeinkleidKnie-Passion mit hübschem Stickerei-
Volant in guter Qualität . . . 175Nr. 175.
Damenhemdgediegenes Vorderabschlusshemd, guter
Stoff mit hübschem Bogen-Ansatz . . . 125Nr. 200.
DamenhemdFantasie-Genre mit solidem Stickerei-
Einsatz und Stickerei und abgenähten
Fältchen . . .Nr. 225.
DamenhemdFantasie-Genre mit vierseckig. u. runden
Ausschnitten, elegante Ausführung . . . 250Nr. 350.
Untertailleelegante Ausführung, mit reichen
Stickerei-Einsätzen und Seidenband-
durchzug, alle Weiten . . . 185Nr. 450.
Damen-BeinkleidHemdentuch, Kniefasson, mit hübscher 135
Stickerei-Garnitur . . .

Grosser Wäsche- Verkauf zu hervorragend billigen Preisen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Taillenröcke mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug, 5⁷⁵ und 8⁵⁰
Ein Posten in allen Weiten . . .

Stickereiröcke mit Stickerei-Einsatz u. Mull-Stickerei-Volant, 3⁸⁵ und 6⁰⁰
Ein Posten in modernen Formen . . .

Elegante Brüsseler Wäsche.

Brüsseler Damenhemd in feinem Batist, mit Klöppelstickerei-Einsatz und Seidenbanddurchzug . . . 2³⁵

Brüsseler Damenhemd in feinem Batist, mit reichem Valenciennes-Einsatz und Spitzene . . . 2⁴⁵

Brüsseler Untertaillen in feinem Batist, mit Valenciennes-Klöppelstickerei-Einsatz und Banddurchzug, in allen Weiten . . . 1³⁵

Kinderwäsche für jedes Alter, enorm billig.

Bettwäsche.

Ein Posten Kissen-Bezüge aus prima Cretonne mit Kurbelbogen . . . jetzt 95 Pf.

Ein Posten Kissen-Bezüge mit breitem Stickerei-Einsatz und Fältchen-Garnitur . . . jetzt 1.50

Ein Posten Parade-Kissen, ringum mit Fältchen-Garnitur und Volantstickerei . . . jetzt 2.50

Ein Posten Couverttlicher aus bestem Cretonne, mit Fältchen und ausgebogen, 150/250 groß, jetzt 3.50

Ein Posten Damast-Bettbezüge, vorzügl. Qualität, mit Seidenglanz, 130/180 groß . . . jetzt 3.50

Ein Posten Halbleinen-Bettlüber, gesäumt . . . jetzt 1.85 und 2.50

Großer Posten **Frottier-Wäsche**, wie **Handtlicher** und **Handtlicher**
ganz besonders billig.

Nr. 600.
Damen-Nachthemdmit vierseck.Hals-Ausschnitt
in la Qualität mit Stickerei-Einsatz garniert . . . 350Nr. 475.
Damen-BeinkleidKniefasson, la Qualität, mit verschied.
Stickereien und Fältchen-Garnitur . . . 195Nr. 650.
Damen-Nachthemdgute Qualität, mit verschied.
Stickereien und Fältchen-Garnitur . . . 325

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Ar. 262.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mark 50 Millionen 4% Reichsanleihe
Mark 175 Millionen 4% Preußische Staatsanleihe

Ankündbar bis 1. April 1935

liegen zur öffentlichen Zeichnung auf bis:

Donnerstag, den 12. Juni d. J., mittags 1 Uhr.

Der Zeichnungsbetrag beträgt:

a) für diejenigen Städte, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatschuldbuch einzutragen sind,
97,70 Mark für je 100 Mark Nennwert;

b) für alle übrigen Städte **97,90** Mark für je 100 Mark Nennwert.

Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Anteilebeträge vom 24. Juni d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet:

15% des zugewiesenen Betrages am 24. Juni d. J.
30% " " spätestens am 29. Juli d. J.
30% " " " 28. August d. J.
25% " " " 19. September d. J.

unter Verrechnung von
4% Stückzinsen.

zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 3000 Mark einschließlich sind am 24. Juni d. J. umgeteilt zu berichtigten. Die Abnahme muss an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Die näheren Bedingungen sowie Zeichnungsscheine sind erhältlich bei den Zeichnungsstellen:

Dem Konsort der Reichsbank für Wertpapiere, der Königlichen Seehandlung-Hauptstelle und der Preußischen Central-Genossenschafts-Kasse, bei

und ihren sämtlichen Zweigstellen, sowie bei nachstehenden Stellen:

in Berlin: Bank für Handel und Industrie. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichröder. — Commerz- und Disconto-Bank. — Deutscher Schidler & Co. — Deutsche Bank. — Direction der Disconto-Gesellschaft. — Dresdner Bank. — Hardt & Co., Ges. mit beschrankter Haftung. — F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. — Mendelsohn & Co. — Mitteldeutsche Creditbank. — Nationalbank für Deutschland. — A. Schaffhausen'scher Bankverein. — Gebrüder Schidler; in Aachen: Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Aktiengesellschaft; in Barmen: Warmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.; in Braunschweig: Braunschweigische Bank und Kreditanstalt A.-G.; in Bremen: Deutsche Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien; in Breslau: Eichhorn & Co. — G. v. Bachmann's Enkel. — Schlesischer Bank-Verein; in Cassel: L. Weißer; in Chemnitz: Chemnitzer Bank-Verein; in Coblenz: Mittelthürmische Bank; in Köln: Deichmann & Co. — A. Levy. — Sal. Oppenheim Jr. & Co. — J. H. Stein; in Dresden: Gebr. Arnhold. — Philipp Elmeyer; in Elberfeld: Bergisch-Nordliche Bank. — von der Heydt-Schleiden & Söhne; in Essen: Essener Credit-Anstalt. — Rheinische Bank. — Simon Hochland; in Frankfurt a. M.: Deutsche Effelten- u. Wechselbank. — Deutsche Vereinsbank. — Frankfurter Bank. — Lazarus-Sperber-Gesellschaft. — Jacob S. H. Stern. — L. & C. Wertheimer; in Halle a. S.: Hallescher Bankverein von Kutsch, Koepf & Co. — Commandit-Gesellschaft auf Aktien — H. F. Lehmann. — Reinhold Stedner; in Hamburg: L. Behrens & Söhne. — Job. Berenberg, Gossler & Co. — Conrad Hinrich Bonner. — Norddeutsche Bank in Hamburg. — Schröder Gebrüder & Co. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co.; in Hannover: Hannoversche Bank. — Ephraim Meyer & Sohn; in Karlsruhe: seit 1. Januar. — Straub & Co.; in Königswinter i. Pr.: Norddeutsche Creditanstalt; in Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — Hammer & Schmidt; in Ludwigshafen (Rh.) : Pfälzische Bank; in Magdeburg: Magdeburger Bank-Verein. — Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. — F. A. Neubauer; in Mannheim: Rheinische Creditbank. — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.; in München: Bayerische Handelsbank. — Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. — Bayerische Vereinsbank; in Nürnberg: Bayerische Disconto- und Wechselbank A.-G. — Anton Rohn. — Vereinsbank; in Posen: Ostbank für Handel und Gewerbe; in Straßburg (Elas): Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft; in Stuttgart: Württembergische Vereinsbank und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

Als Niederlassungen am hiesigen Platze der zu obigem Konsortium gehörenden Banken nehmen Zeichnungen kostenfrei entgegen:

Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Wiesbaden,
vorm. Martin Wiener,

Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden,

Direktion der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden,

Dresdner Bank Geschäftsstelle Wiesbaden,

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

F 173

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Zinsfuß für Spareinlagen 3½ %

ab 1. Juli d. J. tägliche Verzinsung.

Zur Sicherheit der Einleger gegen unberechtigtes Abheben wird auf Wunsch ein Stichwort vereinbart.

Aufbewahrung von Sparkassenbüchern (Gebühr 50 Pfennig für Jahr).

Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Die Sparkasse ist auch nachmittags von 3—5 Uhr (ausser Samstagnachmittag) geöffnet.

F 397

Kinderwagen mit Gummirädern M. 20—25, 28, 35—75.
Klappwagen mit Gummirädern M. 11, 12, 14, 18, 25—40.
Liegender Holländer M. 10, 12, 14, 18, 20—28.
Kindervufl M. 18—20, 38. Leiterwag. M. 4, 6, 8, 12, 16—20.
Balznomöbel, Liegefühl, Kinderstühle sehr billig.
Gummiräder werden aufgezogen. Alle Reparaturen billig.
Kein Laden, daher die billigen Preise. 222

A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5, Tel. 2658.

Chemische Reinigung
und Färbeei für alle
Bekleidungs-
Gegenstände.
Gardinen- und Spitzenwäscherei.
Appretur „auf Neu“.

Lauesen & Heberlein,
Wohnungs- Entstäubung mittelst Vakuum.
Towarsachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Montag,
9. Juni 1913.
61. Jahrgang.

Zeichnungen auf die neuen,
mündelsicheren

4% Nass. Landesbank-
Obligationen Lit. Z.
zu 98,40, beziehungsweise 98,30 %
werden vom 16. Juni 1913 ab
provisionsfrei entgegengenommen von

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Liegestühle,
neueste Systeme, sehr preiswert.

Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Struwwelin
gibt dem Bart jede Form, ohne zu
brechen, ohne Bremsen und ohne Bart-
binde, à 1 Mk. u. 2 Mk. p. M. bei Dr. Otto Lille, Apoth. Moritzstr. 12, 244

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
Mauritiusstrasse 5,
neben Walhalla. 987
— Telephone 2115. —

Bra. M. Georgi, Görlitz, schreibt:
Ich erlaube mir ganz ergeben mitzuteilen, daß ich eine große nahe

**Flechte am
Bein** hatte und dieselbe
durch Gebrauch v.
Obermeier's

Herba-Seife besitztige". Herba-Seife
à Stück 50 Pf. 30% verbilligt Prä-
parat M. 1. Zur Radbehandlung
Herba-Creme à Tube 50 Pf. Glasd.
M. 1.50. In h. u. d. Apotheke. u. Dro-
g. d. Dr. G. Müller, Breiter (S. Högen),
Hilf. Nachheimer, M. Gottel,
M. Gräfe, R. Seipp, L. Kimmel,
E. Meissel, O. Kneipp, Chr. Tauber
Radt. O. Alexi, O. Krah, M. Bro-
ßius u. O. Litté.
Bestandteile: 90% Seife, 3,5%
Clematis erecta, 2% Salvia, 3,5%
Hornaria, 1% Arnica. F 20

ALBION
(patentamit
gekürt)
Nr. 2 verjüngt
entfernt
Commer-
sproffen,
Gounens
brand,
braune Haut
u. gelben Teint
Gott Blaum
à 1 Mark
in Apotheker BlumsFlora-Drogerie
Or. Burgstrasse 5. Telephone 2433.

**Nieren-
und Blasenkranke**
finden durch Ulfbuchholzer Markt-
sprudel Starkquelle reich Erleicht-
erung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird
wohltuend erleichtert. Sand, Gries,
Steine aufgelöst u. fortgepult, die
Harnfüße gebunden und Schmerzen
Drüden, Brennen schnell behoben.
Son zahlr. Brocken u. Herzen
glänzend beugtachet. M. 80 u. 90 Pf.
In der Adler-, Schützen- und
Sylvia-Apotheke, in den Drogerien
von Dr. Bate, Dr. G. Müller, Wilh.
Mashenheimer, Dr. Sauter, C. Vorbeck,
Chr. Tauber, Drogerie Sanität,
neben Walhalla. Hans Krahl, Albert
Loh, in den Drogerien Osius, Alexi,
Noebus u. Otto Litté. Engroß-
F. Wirth, G. m. b. H. K 26 V

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberel
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstaubung mittelst
Druckluft. 1056
Entstaubung von Polstermöbeln.

L. D. Jung**Küchen-Einrichtungen.****L. D. Jung**

Kirchgasse 47.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die 10 Musterküchen.

Gediegene Ausführung — Praktische Zusammenstellung — Vorteilhafteste Preise u. Bedingungen — Kataloge kostenlos — Versand franko Fracht u. Verpackung.

5. Verzeichnis

der für die

**Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum
für die christlichen Missionen in unseren
Kolonien und Schutzgebieten eingegangenen Beiträge:**

R. R. 6 M., Oberlehrer a. D. Professor Range 5 M., Fräulein Riedow 3 M., Fräulein Röltmann 10 M., Uingenannt 8 M., Dr. Schön 5 M., R. Sp. d. M., Uingenannt 3 M., Ludwig von Snoop 100 M., Fräulein Gillet 10 M., Einige Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Börsdorf 50 M., Frau A. Schneider Minde 20 M., Sanitätsrat Dr. August Martz 5 M., Fräulein G. v. C. 2 goldene Ringe, Oberlehrerin G. Schmidt 10 M., R. Peter 2 M., Frau Amalie Hoffmann 5 M., H. v. S. 5 M., Fräulein Charlotte Richter 10 M., Pfarrer a. D. Schröder 10 M., Krafft 3 M., Fräulein C. Giehe 10 M., S. 100 M., Dr. med. Wader 10 M., Fräulein G. 5 M., Pfarrer a. D. Kämpfer 5 M., Ch. J. 10 M., Rector Ober 3 M., C. R. 50 M., C. Binnenthal 3 M., Brigitte Hoffstetler C. Saf 10 M., Fräulein von Eßfeld 4 M., Frau Ober 3 M., R. N. 3 M., Fräulein R. D. 8 M., R. R. 1 M., R. L. 150 M., C. Hubertus u. Frau 10 M., Frau Dr. R. 3 M., Geschwister v. W. 50 M., Fräulein Fleischhauer-Sonneberg 5 M., Hausherrwärter St. 3 M., Registratur Weis 5 M., Frau P. Jeschke 100 M., Ch. Medizinalrat Dr. Rendt 5 M., Fräulein Büsch 3 M., Uingenannt 2 M., Fräulein Elizabeth Kämpfer, Lehrerin, 5 M., Rechnungsrat Taube 3 M., Registratur Goldmann 3 M., Fräulein Müller 1 M., Frau B. Voelker 5 M., R. B. 1 M., Frau Hauptlehrer Göbel 20 M., Registrationssekretär Göbel 20 M., Uingenannt 20 M., Pfarrer B. 10 M., Frau L. 5 M., Uingenannt (durch Küster Lenhardt) 3 M., Uingen. 3 M., R. L. 2 M., Frau S. 2 M., durch Pfarrer D. Schlosser, gesammelt im Jungfreuen-Missionverein der Ringkirche 25 M., Pfarrer D. Schlosser 10 M., Fräulein Höstring 3 M., Frau Schad 1 M., Freifrau von Hadeln 10 M., Hochfürstlicher Opib 10 M., Frau Glöser 2 M., Geh. Sanitätsrat Dr. Bogensteiner 20 M., Kommerzienrat Koch 80 M., R. R. 2 M., R. R. 2 M., Fräulein Kunze 3 M., Frau M. 20 M., Fräulein C. 2 M., Uingenannt 10 M., Uingenannt 10 M., Fräulein Luise Kall 3 M., durch den "Tachiat" Verlag 198 M., R. 2 M. (durch Küster Lenhardt), Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe 20 M., Schwester von Roeder 10 M., Sammlung in der Stadt Wiesbaden 900 M., Frau General Schneider 10 M., Ludwig Kriegsheim 10 M., R. Sch. 3 M., Landesbank-Oberbuchhalter Wenzel 5 M., P. Heerdt 20 M., Justizrat Dr. Albert 20 M., Pfr. Dieb-Kajtätten (Kirchspielsammlung) 133 M., Pfarrer Sommerich-Grebenheim (Kirchspielsammlung) 124,40 M., Evangelische Kirchengemeinde Frohnhausen b. B. 40 M., Evangelische Kirchengemeinde Diefbach 16 M., Pfarrer Weber-Schönheim von verschiedenen Geber 10 M., Oberregierungsrat von Gissel 5 M., Pfarramt Dachsenhausen 10 M., Kirchengemeinde Oberböllen 37 M., Kirchengemeinde Roth 6 M., Pfarrer C. Bode-Nordhofen (Kirchspielsammlung) 125,45 M., Pfarrer Hammann-Hermannstein (Kirchspielsammlung) 7,83 M., Kirchengemeinde Gemmerich 14 M., Kirchengemeinde Himmighofen 8 M., Geheimrat Hölsche 25 M., Evangelische Kirchengemeinde Biedenkopf 20 M., Evangelische Kirchengemeinde Röbbach 30 M., Evangelische Kirchengemeinde Oerdingen 30 M., W. Gebhard 20 M., Dr. Waldschmidt Gerthe 6 M., Evangel. Kirchengemeinde Niedenau-Riedighausen 17 M., Frau Maria Freitag 50 M., Evang. Kirchengemeinde Battenfeld 60 M., Pfarrer Horn-Oberriedenbach (Kirchspielsammlung) 71,50 M., Pfarrer Lohse-Götzenbach (Kirchspielsammlung) 85 M., Pfarrer Roser-Kirberg (Kirchspielsammlung) 45 M., Evangelische Kirchengemeinde Lüchenau 48 M., Dr. L. Ahrend 20 M., Frau Marie Sutorius 20 M., Baronin v. Gingins 50 M., Evang. Kirchengemeinde Laifa-Holschbach 15 M., Pfarrer Thiel-Goens 30 M., Pfarrer Caspar-Marienberg (Kirchspielsammlung Marienberg II) 43,07 M., Theodor Schler-Pühl 10 M., Pfarrer Caspar 10 M., auf 68,07 M., Evangelische Gemeinde Monstabur 178,25 M., Dekan Dr. Lindenbaum-Delissenheim (aus dem Defonat Wallau) 908,20 M., R. Kleinenschmidt 10 M., durch Pfarrer Berger-Wahlrod (Sivilgemeinde Wahlrod) 20 M., Sivilgemeinde Berod 20 M., Sivilgemeinde Vorod 12 M., Kirchengemeinde Wahlrod 15 M., sonstige Gaben 8 M. = 75 M., Evangelische Kirchengemeinde Battenberg 65,20 M., Dekan Lehr-Dausenau (aus dem Defonat Nassau) 1688,89 M., Pfarrer Grawe-Dangendorf 28 M., Pfarrer Gundl-Crumbach (aus der Gemeinde) 24 M., Pfarrer Dahse-Freirothdorf (Siedlung) 10 M., Siedlungsgemeinde 30 M., Beiträge von Gemeindeliebhabern 30 M., gleich 70 M., Pfarrer Thomas-Kloppenheim (Gemeinde Kloppenheim 36 M., 30 M., Gemeinde Heckel 8,20 M.) = 44,50 M., Pfarrer Böhler-Nauheim (Kirchspielsammlung) 45,10 M., durch Bürgermeister Dr. Ingobrahm-Langenbach 34 M., Pfarrer Böker-Wirzen (Kirchspielsammlung) 27 M., Evangelische Kirchengemeinde Dreifelden 38,20 M., Pfarrer Biegel-Marienfel (Kirchspielsammlung) 25 M., Pfarrer Nehberg-Simmersbach (Kirchspielsammlung) 71,50 M., Pfarrer Anthes-Waldkirchen (aus Waldkirchen 24,70 M., aus Taunusheim 25,45 M.) = 50,15 M., Evangelische Kirchengemeinde Weitheim 40,40 M., Ga. Drexel 10 M., Pfarrer Welbert-Wiedenhäusen (Kirchspielsammlung) 58,70 M., Dekan Spies-Michelbach (aus der Gemeinde Michelbach 111,45 M., aus der Gemeinde Holzhausen über Marburg 28 M.) = 189,45 M., Pfarrer Ufer-Oberseifenhausen (Kirchspielsammlung) 81 M., Pfarrer A. Braubach-Marbach (aus den Gemeinden Marbach 78,45 M., Bürbach 18 M., Wölferlingen 81,80 M., Prellingen 62,70 M.) = 181,45 M., Pfarrer Pöhl-Wensfelden (Kirchspielsammlung) 55 M., Dekan Oberneus-Limburg (Kirchspielsammlung) 459,30 M., Pfarrer von Trotha 5 M., Pfarrer A. Weber-Sindlingen (Kirchspielsammlung)

333 M., Dekan Heinrich-Marienberg (aus dem Defonat Marienberg) 1151,11 M., Pfarrer Märtel 5 M., Königl. Kammerherr v. Goedding 30 M., R. R. 10 M., Regierungsrat Berger 20 M., A. Noetemann 20 M., Ch. Justizrat Stahl 5 M., Pfarrer Haupt-Autrod (Kirchspielsammlung) 61,50 M., Dekan Bohris-Uingen (aus dem Defonat Uingen) 930,20 M., Pfarrer Müller-Kroppach (Kirchspielsammlung) 204,50 M., Frau Major Sudorff 10 M., Pfarrer A. Schulz-Mittelbach (Kirchspielsammlung) 141,30 M., Pfarrer Eichhoff (von der Gemeinde Holzhausen b. G. 20 M., Pfarrer Thiel-Seisenheim a. Rh. 10 M., Pfarrer Eichhoff-Daudupe (Kirchspielsammlung) 100 M., Pfarrer Vogendorfer-Daudupe 20 M., Dekan Keller-Grenzhausen (aus dem Kirchspiel Rüderoth) 110,75 M., aus der Gemeinde Selters 44,50 M., aus der Gemeinde Alsbach 50 M., aus der Gemeinde Hilpert 30 M., aus der Gemeinde Grenzhausen 305 M., aus der Gemeinde Gundsdorf 23,25 M. = 588,50 M., Pfarrer G. Schip-String-Margaretha (Kirchspielsammlung) 50 M., Pfarrer Conrad-Miehlen (aus der evangelischen Gemeinde Miehlen) 115 M., Dekan Ernst-Wieein (aus dem Defonat Adstein) 500 M., Pfarramt Königsberg (St. Biedenkopf) 60 M., Dekan Lehr-Goldenbach 109,31 M., Frau A. Miller 10 M., Pfarrer Georg-Mühlbach (aus dem Kirchspiel) 82,61 M., Pfarrer Valter-Kettensbach (Kirchspielsammlung) 67,70 M., Pfarrer Valter-Kettensbach 54,40 M., Pfarrer Kurt-Niederweidbach (aus dem Kirchspiel) 40 M., Pfarrer W. Paul-Giebichen 10 M., Landratsamt Langenselbach 10 M., C. Wirt 10 M., Frau Dr. Bleimann 20 M., Fräulein Irle 10 M., Beitrag aus Dobheim: von den Kleinkinderstiftsfamilien 3 M., von den Krankenschwestern 3 M., Rector Schüler 150 M., Frau Rosel 50 M., Frau Schmidt 3 M., Fräulein H. u. C. Eich 20 M., Geheim. Konfessoriat Dr. Eich 50 M., Lehrer a. D. D. 6 M., Pfarrer Scheider-Biedenkopf (Kirchspielsammlung) 30 M., Geheimrat Professor Dr. Spieck-Frankfurt am Main 500 M., Oberst Franz Rottau 10 M., S. Ortsvorsteher 10 M., Fräulein W. 30 M., Frau Hauptmann von Loßau 10 M., L. B. 50 M., Dekan Wilhelm-Dier (aus dem Defonat Dies) 680,75 M., Gemeinde Schmidtbahn 10 M., Pfarrer Albrecht-Kupferhofen (Kirchspielsammlung) 30 M., Adolf Hartmann 3 M., Evangel. Kirchenfeste Sonnenberg 20 M., Pfarrer Hugo Mende-Sittmarthal (Kirchspielsammlung) 20 M., Evangel. Gemeinde Niederhofheim 25,30 M., Direktor Dr. Behrmann 5 M., Carl Wenck 20 M., Pfarrer Will-Nüdesheim (Gaben aus der Gemeinde Nüdesheim) 50,70 M., Evangelische Kirchenfeste Nüdesheim 20 M., Frau Sanitätsrat Dr. Oberläufchen 10 M., Der in dem 4. Spenden-Verzeichnis aufgeführt Beitrag von 500 M. von "Frau W. Meißner" ist von dem Regierungspräsidenten Dr. Wilhelm v. Meißner gezahlt worden. Werner vertriebene Beiträge aus Frankfurt a. M. von zusammen 5229,45 M. Summe der bis jetzt eingegangenen Beiträge 44 794 M. 99 Pf.

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Spenden nimmt entgegen die Frankfurter Bank zu Frankfurt a. M. (Postamt Frankfurt a. M., Konto 154) unter der Bezeichnung: „Für die Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum“, sowie unser Bureau in Wiesbaden, Emser Straße 3.

Wiesbaden, den 7. Juni 1913.

FREIHEIT!
Hente abend 8^o Ankunft
der preisgekrönten Sänger
des Gesangvereins "Froh-
finn" von Mörfelden.

Campions — Zahnen
Gitarren — Gitarren —
Gitarren — Gitarren
jolie alle Festartikel enorm billig.
Karl Weber, Hellmundstr. Nr. 45.

Goldwaren
Uhren
20-50%
Bernstein's
Ausverkauf
Marktstrasse 25.
Früher Kirchgasse 54.

Für die Reise!
Koffer
in guten ausprobierten Qualitäten
kaufen Sie billig
Neugasse 22, 1.

Fahrräder!
56 M. o. P. 44,50 M.
53 M. 10 J. Garantie
frankl. 1. dtsch. Bahns.
Gummilaufräder 150, 190, Gebrauchs-
räder 4,25 mit Gar. Aufschluss 1,90,
Reifen 1,20, Größe 19 Pfg. usw. Katal.
mit Reklame gratis. Lieb. Hofacker,
Fahrräder-Export in Wiesbaden 17,
Krs. Solingen. F 114

Fahrstühle für Zim. u. Straße.
Verkaufu. Wiete.
W. u. a. Bedienung.
Auch Bettstühle und
Zimmerstühle.
Kataloge gratis.

L. Hennig.
Webergasse 3. Höh.
Tel. 8222. Repar.
prompt und billig.

Arbeiten, Säfte,
Turbans, Stirn-
friese, Haarunter-
lagen, Scheitel etc.
 fertigt i. H. Ausf.
Ander. bill. Preise.

Haar
J. Zamponi, Goldgasse 2.

Gesichts-

ausschlag,

Pfeifer, Mitteler, Flechten verschwinden
meist sehr schnell, wenn man den
Schaum von Jäger's Patent-Mobig-
nal-Seife, à St. 50 Pf. (15%ig) u.
1,50 M. (35%ig, härkte form) abends
eintragen lässt. Schaum erst morg.
abwaschen und mit Sudsatz-Creme
(à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Groß-
artige Wirkung von Lanzenden
bestätigt. Edt: Victoria, Hof-
u. Schützenhof-Apotheke, Dr. M.
Übersheim, S. H. Müller, Bilb.
Näther Wiss., A. Grau, Langs., Ab.
Hoffmann, Mauritzius, S. Weg-
Dros., Dr. Dros., Dros., Dr. Münz,
Otto Lille, G. Pochel, Bruns' Bafe,
bus u. Drogerie Brodinssy. K. 25 I

3- bzw. 4-Zimmer-Einrichtungen einschl.

Dekorationen, Gardinen, Teppiche, Küche etc.

zum Preise von

Mk. 3000, 3900, 4500, 5300

auf das sorgfältigste zusammengestellt, in Bezug auf Formen-
schönheit, solide Ausführung, praktische Nutzanwendung u. Preis-
würdigkeit mustergültig.

Besichtigung
ohne jeden Kaufzwang erh.

Fritz Mahr,

G. Schupp Nachl.,

Wiesbaden,

Taunusstrasse 38.

Gegr. 1871. Tel. 151.

**Sonder-
Ausstellung**
gebrauchsfertiger
Wohnungs-
Einrichtungen

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen,
solide billige Ausführung.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

Neuanfertigung und Umarbeitung
von Schmucksachen.

1100

WALHALLA Arabella Fields

Allabendlich dreimaliges Auftreten von
 (Grösste Attraktion) —
 u. grosses Konzert der Kapelle des Operetten-Theaters.

Restauration „Zum Stollen.“
 Jeden Tag: Erdbeeren m. Zahngähne
 (Borßliglich in Apfelwein).
 Eigne Erdbeerküche, eigne Käserei.
 Bier der Schöpfersbrauerei.
 Es lab. erg. ein Ph. Schön, Böllner.

Ia Apfelwein
 30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein
 35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt
 1.25 u. 2.00 per Fl.

Johannisbeer-Sekt
 1.40 per Fl.

empfiehlt in bester Qualität frei Haus
Jacob Stengel,
 Apfelwein-Kelt. u. Schaumweinfabr.
 Sonnenberg-Wiesbaden.
 Telephon 2639.

**Feinste Schwäbische
 Gewürz - Essiggurken**
 (Cornichons)

4-Ltr.-Dose, ca. 300 St., Mk. 3.—

ff. Satzgurken,
 8—10 cm groß, fest,
 4-Ltr.-Dose, ca. 40 St., Mk. 1.40

8 " 80 2.50
 " per 100 Stück Mk. 3.—

in
Frickels Fischhalle,
 Grabenstraße 16.

Erdbeeren
 Eig. Obstanl. Vopel, Dreieichenstr. 6.

Erdbeeren,
 eigenes Wachstum, von 40 Pf. an

Bismarckring 4.

**Bohongs
 Bauernbrot**

die Qualitätsmarke

erwirbt sich täglich neue Freunde.

Tafelbutter 1.80

Pumpernickel im Ausschnitt.

3 Michelsberg. X Michelsberg 3.

Georg Mayer,
 Portefeuille, empfehlungsreich.
 Damen-taschen, Portemonnaies, Sigaretten- und Brieftaschen. Riehlstr. 9, P.

!!!! Richtung !!!!

Schuhgeschäft für Damen 1.90, für

Herren 2.00, genährt 20 Pf. mehr.

Damen-Geld 80 Pf., Herren-Geld 1 M.

Stein-Schuhzeherei Rehbergasse 39,

nahe bei Goldgasse.

Prima Kneide, Janbergs Ausführ.

Friedr. Oberhannichofen.

Belgische, holländische, französische Seebäder

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.

„THALIA“ Nordlandsfahrten.

VII. „Zweite Nordlandsfahrt.“

Nach dem Wikingerland. Vom 7. bis 31. Juli. Amsterdam, Loen, Oic, Hollensyt, Aalesund, Næs, Molde, Raftsund, Tromsø, Nordkap, Hammerfest (zur Uebernahme der Post), Lyngenfjord, Narvik (Ausflug mit der nördlichsten Bahn Europas nach der Reichsgrenze Schwedens), Svartisen, Trondhjem, Merok, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Odda, Helgoland (nur bei günstigem Wetter), Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. 467.— an.

VIII. „Dritte Nordlandsfahrt.“

Nach Spitzbergen und dem ewigen Eis. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Næs, Raftsund, Tromsø, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzbergen, Fahrt zum ewigen Eis), Hammerfest, Lyngenfjord, Narvik, Trondhjem, Merok, Hollensyt, Oic, Loen, Gudvangen, Bergen, Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von M. 560.— an.

IX. „Bäderreise.“

Vom 4.—29. Sept. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Bayonnes (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadiz (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahrpreise samt Verpfleg. von ca. M. 440.— an.

X. „Herbstreise nach Griechenland, der Türkei u. der Krim.“

Vom 3. Oktober bis 2. November. Corfu, Piräus (Athens u. Eleusis), Konstantinopel (Selimlik), Yalta (Kursut, Livadija), Batum (Tiflis), Modanija (Brussa), Smirna (Ephesus), Nauplia (Argos), Cataneo (Olympia), Gravosa (Ragusa), Bosi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 600.— an. Landanschlüsse durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M.

bei d. Gen.-Agent. d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F126

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-

Amtliche Anzeigen

Am 30. Juni d. J., vorm. 10½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hinterwohnhaus, Holzstall, Rheinstraße Nr. 31 in Dossenheim, 3 ar 95 qm, 37,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert. F 310

Wiesbaden, 2. Juni 1913.

Egl. Amtsgericht, Abt. 9.

Befannmündung.

Dienstag, den 10. Juni 1913, vor- mittags 9½ Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meidbiedig gegen Barzahlung im Pfandlokal

Helenestraße 6:

303 2. Gerichtsstelle, 210 2. Damen- stiefel, 107 Paar Damen-Lad-Halb- stiefel, 30 Paar Kinderschuh.

Wiesbaden, den 9. Juni 1913.

Never, Gerichtsdollieher,

Rauentaler Str. 14. 3.

Richtamtliche Anzeigen

Verreise bis 23. Juni.

Dr. Biermer.

Blondes Haar

dunkelt nach, was auf die übri- mäßige Fettabsonderung, dem Auslegen von Staub und Schmutz zurückzuführen ist. Wie leicht kann diesem Übel vorgebeugt werden, wenn man das so be- liebte millesonhalt erprobte

Kamillen-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf
abwechselnd mit
Ei-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf
wöchentlich zweimal regelmäßig anzuwenden.

Die Haare werden von Unreinigkeiten befreit, die schone, natürliche Farbe tritt in ihre Rechte.

Der Erfolg, den unser allseitig bekannte und beliebte Kamillen- und Ei-Shampoo mit dem schwarzen Kopf täglich erzielt, zeigt sich am besten darin, daß eine Unzahl Nach- abnehmer von reich zweifachster Rüste in den Handel gebracht werden, weshalb nun beim Einkauf besonders auf die nebenstehende Schutzmarke achten möge. — Unser Kamillen- und Ei-Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist ein mildes, durchweg einwandfreies Präparat, während, wie die Untersuchungen ergeben haben, die Nachahmungen oft ätzende Stoffe enthalten und so statt einer rationellen Haarpflege den Haarschädel belästern. — Kamillen- und Ei- Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist in Original- Schutzmarke. Paketen à 25 Pfg. (1 Pakete Mk. 1,50) in allen Apo- theken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Alleinig. Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 21.



F 5

Sonder-Verlauf für 6.75



19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.

Posten zurückgesetzter Herren-Stiefel, echt Chevreau, hoch. Chrom mit Daclappe, Herren-Stiefel, modische Formen mit Gehalten in höheren Preislagen für
Damen-Stiefel, schwarz u. braun, echt Chevreau und
Hochlack, elegante hoch-elegante Schuhwaren für
Damen-Schnür- und Schnür-Halbschuhe, schwarz und
braun, in verschiedensten Modarten, darunter teure
Lackenschuhe für
Knaben- und Mädchen-Stiefel, elegante, jedoch sehr
bequeme Formen, die gebogen in jeder Beziehung, fast
alle Größen noch vorrätig für
Damen-Lassing-Morgenstunde, Ledersohle, bequem
und sehr leicht für
Normal-Turnschuhe, Tennisschuhe, Segelkings-Halbschuhe,
Lassing-Halbschuhe zu einem billigen Preisen.

Schuh-Konsum, 19 Kirchgasse 19,
an der Luisenstraße.

Statt Karten.

Friedel Eisemann
Jacob Heilbrunn

Laudenbach
in Württemberg

Verlobte.

Juni 1913

Wiesbaden
Herrngartenstr. 10.

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Reklamemarken in den Verkaufsstellen erhältlich.

Konditorei — Café

im verkehrsr. Lage, passend für Kaffee, Dienstag, den 10. Juni 1913, vor- mittags 9½ Uhr, versteigere ich zwangsweise öffentlich meidbiedig gegen Barzahlung im Pfandlokal

Helenestraße 6:

303 2. Gerichtsstelle, 210 2. Damen- stiefel, 107 Paar Damen-Lad-Halb- stiefel, 30 Paar Kinderschuh.

Wiesbaden, den 9. Juni 1913.

Never, Gerichtsdollieher,

Rauentaler Str. 14. 3.

Erfahrene umsichtige Expedientin,

möglichst aus der Branche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur kurzfrist. Off. erbet. S. Gutmann.

Saubere unabhängige Frau für vormittags 3 Stunden gesucht Viechter Straße 26.

Hausfrau sofort gesucht. Rassing, Karlstraße 41.

In den Abendstunden

sucht Beschäftigung im Beitragen v. Büchern, Korrespondenz oder Aufstellung von Rechnungen. Str. Dist. zugestellt. Off. M. 796 Tagbl.-Verl.

Knabenkind auf dem Wege oberhalb Bebauung gelassen. Abzug. gegen Belohnung Neugasse 21, 1. Et.

Silbernes Handtäschchen auf Weg Sonnenberg, Kuranlagen, Kurhaus, Sonntagnachm. verl. Kind wird geb., dasselbe ges. Belohn. abzugeben Herderstr. 26, 2 L.

Verloren ein goldenes Armband

Samstag nachm. bei Blumenthal, Kirschasse, oder von da, wie Elektro. bis Leberberg. Abzugeben gegen Belohnung Prinzessin Luisa, Leberberg 2.

Berlin-Halskette verloren. Abzug. gegen Belohnung Joannissberger Straße 5, Part. r. Stuhlpark-Tafde. Sonntagabend von Dogheim bis Schanplatz verloren. Abz. geg. Bel. Weißtr. 12, Gth. 2 r.

Verloren weiße Bluse von Adelheidstr. bis Zelle Langgasse. Abzugeben Klostergasse 20, 1.

Braunes Damen-Handtäschchen mit 80 M. u. sonstigem Inhalt von Grillparzerstr. 6. Rheinufer, Viecht, verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Grillparzerstraße 11.

Brillantring (ein Stein)

verloren. Ruh. i. Tagbl.-Verlag. Km. Bahnh.-Küde.

Schwarz-graue Anziden, Aufnahme Sergei, entlaufen. Abz. bei R. Keil, Erbenheim, Wiesbadener Str. 20 Tel. 1589. Vor Anlauf m. gewarnt.

Verloren

Gefäulste schwärze Schuhsohle in der Nähe der Schießhande von Loren, Wilhelmstraße 46, 1.

½ Stunde später
Sr. Wald, Freitag lebt. Termin. So habe ich alle Tage empf. u. ih. müssen, öff. jetzt.

Montag früh wurde unser liebes unvergängliches Kind,

Lina,

nach qualvollem Leiden in ein besseres Jenseits abgetreten.

Tief betrauert von den Ihnen:
Familie Emil Scheib.

Sonnenberg, den 9. Juni 1913.

Kannbacher Straße 44.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 4 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Onkel und Schwager, der

Kontur

Friedrich Langenthal,

im 79. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Langenthal.

Wiesbaden, den 8. Juni 1913.

Die Einäscherung erfolgt am Mittwochvormittag 10 Uhr in Wiesbaden auf dem Südfriedhof.

Kranzspenden dankend verbeten.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin,

Fräulein Wilhelmine Margarete Blaum,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Heidelberg, den 9. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Juni 1913, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

1098

Unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Henriette Kahn,

geb. Meyer,

ist heute nacht nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hannover, Frankfurt a. M., 9. Juni 1913.

Karistrasse 15.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 10. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

1099

Kondolenz-Besuche und Blumenspenden dankend verbeten.